

# Aufgewacht in der harten Realität: Airbus verwirft Pläne für Wasserstoff-Flugzeuge

geschrieben von Chris Frey | 20. Februar 2025

[Pierre Gosselin](#)

**Das grüne Luftschloss ist auf der Rollbahn der Realität gelandet.**

Wie der Kommunismus im 20. Jahrhundert hat auch die grüne Revolution eine unendliche Zahl von Phantasien, Versprechungen und unrealistischen Träumen hervorgebracht. Amateurhafte Pläne, die auf dem Papier wunderbar aussehen, entpuppen sich als völliger Unsinn, wenn sie auf dem Prüfstand der Realität stehen.

Blackout News [berichtet](#) über den jüngsten grünen Weckruf: Der europäische Luftfahrtgigant Airbus hat die Entwicklung von wasserstoffbetriebenen Flugzeugen gestoppt, die ursprünglich bis zum Jahr 2035 eingeführt werden sollten, nun aber gestrichen wurden. Der Hauptgrund dafür soll das Fehlen der notwendigen Wasserstoff-Infrastruktur sein. Kurz gesagt: Die Planer haben erkannt, dass es finanziell nicht machbar ist und nicht funktionieren wird.

Und wie bei fast jedem grünen Wunschprojekt folgt auf die Absage immer die Erklärung, dass das Projekt nur vorübergehend aufgeschoben wird und weiterhin das Ziel für die Zukunft bleibt.

„Das Unternehmen will weiterhin ein marktfähiges Wasserstoffflugzeug entwickeln und einen Beitrag zur Dekarbonisierung der Luftfahrt leisten. Die Branche verfolgt das Ziel, bis 2050 klimaneutral zu werden“, berichtet Blackout News. „Experten bezweifeln jedoch zunehmend, dass dieses Ziel erreichbar ist.“

Analysten zufolge liegt der Schwerpunkt nach wie vor auf Alternativen wie synthetischen Flugkraftstoffen, aber auch hier gibt es enorme Hürden bzgl. Technologie und Investitionen. Auch sie werden wahrscheinlich bald in den Club der „Es bleibt das Ziel der Zukunft“ aufgenommen.

Gegenwärtig steigt die Nachfrage nach Flugreisen rapide, und es wird erwartet, dass diese Entwicklung in den nächsten zwei Jahrzehnten anhält. Die Umstellung auf eine völlig neue Luftfahrt-Infrastruktur ist weitaus entmutigender und komplexer, als es naive Klimaaktivisten je verstehen könnten.

„Der Schwerpunkt wird nun auf der Weiterentwicklung nachhaltiger Kraftstoffe und der Steigerung der Effizienz bestehender Flugzeuge liegen“, so Blackout News weiter. „Die Vision eines

wasserstoffbetriebenen Flugzeugs liegt vorerst in weiter Ferne.“

Link:

<https://notrickszone.com/2025/02/16/waking-up-to-harsh-reality-airbus-abandons-hydrogen-powered-airplanes/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

# Energie-Kompetenz: Die grundlegende Rolle des Rohöls

geschrieben von Chris Frey | 20. Februar 2025

[Ronald Stein, P.E.](#)

In den letzten 200 Jahren ist die Welt von 1 auf 8 Milliarden Menschen angewachsen, weil es mehr als 6000 Produkte und verschiedene Kraftstoffe für Flugzeuge, Schiffe, Lastwagen, Autos, Militär und Raumfahrtprogramme gibt, die es vor 1800 noch nicht gab. Heute ist die Welt eine materialistische Gesellschaft.

Wir haben mehr als 50.000 [Handelsschiffe](#), mehr als 20.000 [Verkehrsflugzeuge](#) und mehr als 50.000 Militärflugzeuge, die mit aus Erdöl hergestelltem Kraftstoff betrieben werden. Auch die Treibstoffe für die schweren und weitreichenden Flugzeuge, die Menschen und Waren transportieren, die Handelsschiffe für die globalen Handelsströme und die Militär- und Raumfahrtprogramme sind von dem abhängig, was aus Erdöl hergestellt werden kann.

Die amerikanischen Politiker, die heute eine „grüne“ Politik festlegen, sind sich der Tatsache nicht bewusst, dass die Stromerzeugung erst NACH der Entdeckung des Erdöls erfolgte, und dass alles, was Strom benötigt, mit Produkten aus Erdölderivaten hergestellt wird.

– ALLE Methoden der Stromerzeugung aus Wasserkraft, Kohle, Erdgas, Kernkraft, Windkraft und Solarenergie werden mit Produkten, Komponenten und Geräten gebaut, die aus Erdölderivaten hergestellt werden,

– Alle Elektrofahrzeuge, Sonnenkollektoren und Windturbinen werden ebenfalls mit Produkten, Komponenten und Ausrüstungen gebaut, die aus Erdölderivaten hergestellt werden.

– Die Abschaffung des Erdöls würde die Elektrizität und alle Produkte eliminieren, die für ihren Betrieb Strom benötigen!

Wir hatten mehr als 200 Jahre Zeit, Öl zu „klonen“, um die Versorgungskette von Produkten zu unterstützen, die von unserer materialistischen Gesellschaft nachgefragt werden, und es ist uns nicht gelungen.

Die **Anordnung** von Präsident Trump vom 20. Januar 2025, „Unleashing American Energy (UAE)“, fordert die Abschaffung des „Elektrofahrzeug-Mandats“, um die Wahlfreiheit der Verbraucher und den Zugang zu benzinbetriebenen Fahrzeugen zu fördern. Es stimmt, dass wir kein formelles EV-Mandat haben, aber 22 **Staaten** haben Null-Emissions-Fahrzeug-Vorschriften oder Durchführungsverordnungen, die den Verkauf von benzinbetriebenen Autos bis zu einem zukünftigen Datum verbieten, in der Regel 2035.

Die wenigen entwickelten Länder wissen nicht, dass „Big Oil“ nur existiert, weil die wohlhabenderen Länder süchtig nach den Produkten und Brennstoffen sind, die aus fossilen Brennstoffen hergestellt werden und die IHR Leben angenehmer machen. Die wohlhabenden Länder streben ständig nach immer kleinerer und schnellerer Elektronik und immer größeren und schnelleren Flugzeugen, Schiffen. Dies sowie Starts in den Weltraum sind der einzige Grund, warum Erdöl benötigt wird.

Die „grünen“ Bewegungen in den wenigen wohlhabenden Ländern, die in der Lage sind, Billionen von Dollar an finanziellen Subventionen bereitzustellen und staatliche Auflagen für den Übergang zu einer **gelegentlichen** Stromerzeugung aus Wind und Sonnenschein zu erteilen, wissen scheinbar nicht, dass dies für die meisten Menschen auf diesem Planeten völlig unerschwinglich ist.

Der künftige Wohlstand von Milliarden von Menschen in den Entwicklungsländern hängt von ihrem wirtschaftlichen Aufstieg durch den berechtigten Zugang zu den grundlegenden Elementen jeder florierenden Wirtschaft ab, d.h. der strategischen Nutzung fossiler Brennstoffe und Elektrizität, um in den Genuss der Produkte und Brennstoffe zu kommen, welche die Grundlage für alle Infrastrukturen wie Wasserfilterung, Abwasserentsorgung, Heizung und Belüftung, Krankenhäuser, medizinische Geräte, Transport, Geräte, Elektronik, Telekommunikation und Kommunikationssysteme bilden.

Die „grüne“ Bewegung, nur in den wenigen wohlhabenden Ländern, die sie mit Mandaten und enormen finanziellen Subventionen verfolgen, ist für mehr als 6 Milliarden Menschen auf diesem Planeten völlig unerschwinglich! Daher braucht die Welt dringend Lehrer, die als Moderatoren von Energiekompetenz-LEKTIONEN fungieren und Themen diskutieren, die ALLEN 8 Milliarden Menschen auf diesem Planeten zugute kommen.

Es ist erschreckend, dass reiche Länder wie Deutschland, Australien, Großbritannien, Neuseeland, die EU und die USA immer noch nicht wissen, dass 80 % der 8 Milliarden Menschen auf diesem Planeten von **weniger** als

10 Dollar pro Tag leben. Diese Milliarden von Menschen können sich nicht aus einer Papiertüte heraus subventionieren. Wie sollen mehr als 6 Milliarden Menschen auf diesem Planeten jemals Strom bekommen?

Die politischen Entscheidungsträger haben kein Verständnis dafür, dass Rohöl praktisch nie zur Stromerzeugung verwendet wird, aber wenn es zu jenen petrochemischen Stoffen verarbeitet wird, welche die **Grundlage** für die mehr als 6000 Produkte bilden, ist es die Basis für praktisch alle Produkte, die Krankenhäuser, medizinische Geräte, Haushaltsgeräte, Elektronik, Transport, Telekommunikation, Heizung und Lüftung sowie Kommunikationssysteme unterstützen.

Darüber hinaus ist Erdöl die Grundlage für die verschiedenen Transportkraftstoffe in unserer materialistischen Gesellschaft, die es vor dem 19. Jahrhundert nicht gab und die heute in Infrastrukturen wie dem Verkehrswesen, Flughäfen, Sportflugzeugen und Booten, Raumfahrtprogrammen und dem Militär verwendet werden.

Vor dem 19. Jahrhundert und vor der Entdeckung des Erdöls hatte die Welt KEIN Rohöl, offensichtlich KEINE Produkte oder Transportkraftstoffe, KEINE Elektrizität und KEINE Teslas!!! Vor den 1800er Jahren war das Leben hart und kurz.

Erneuerbare Energien wie Wind- und Sonnenenergie existieren nur, um gelegentlich Strom zu erzeugen. Da diese so genannten erneuerbaren Energien KEINE der mehr als 6.000 Produkte UND die verschiedenen, aus fossilen Brennstoffen hergestellten Kraftstoffe für Fahrzeuge, Flugzeuge und Schiffe herstellen können, die von der heutigen Infrastruktur benötigt werden – die gleiche Infrastruktur, die es vor 200 Jahren noch nicht gab – ist es an der Zeit, die Durchführungsverordnungen von Präsident Trump zum Thema Energie zu nutzen, um Gespräche zur Verbesserung der Energiekompetenz aller anzuregen.

*First published at [America Out Loud News](#).*

Link:

<https://heartland.org/opinion/energy-literacy-understanding-crude-oils-vital-role/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

## Klimafakten-Check Ausgabe Januar

# 2025

geschrieben von Chris Frey | 20. Februar 2025

[Steve Milloy](#)

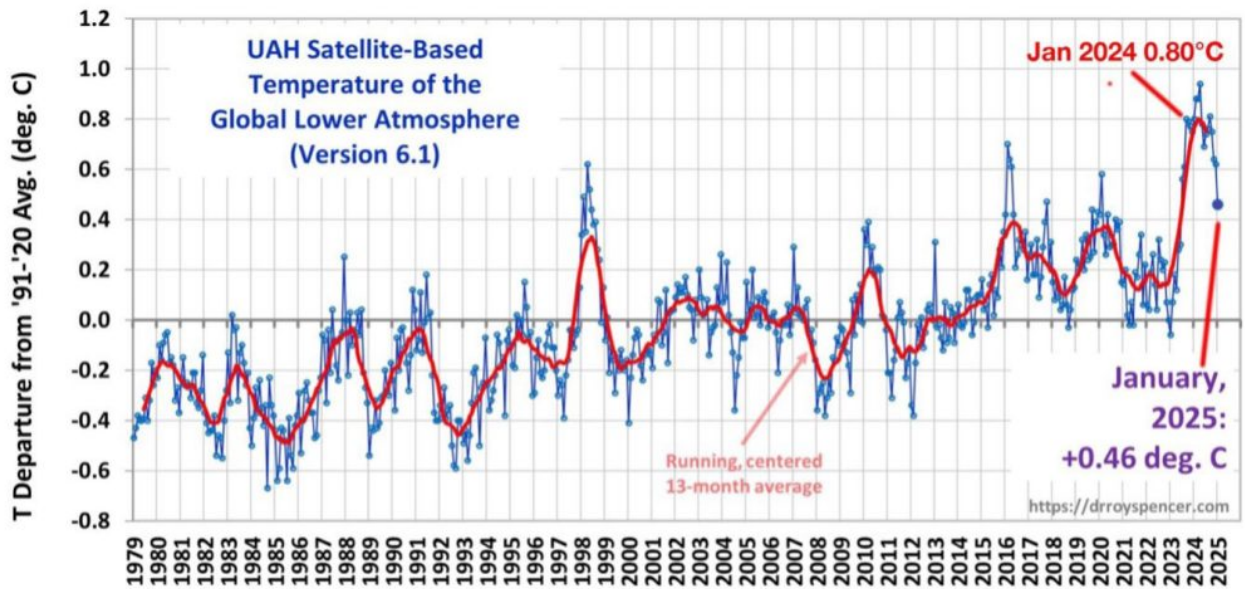
**Anmerkung der Redaktion (Milloy):** Diese Zusammenfassung dient als Faktencheck zu den ungeheuerlichsten falschen Behauptungen über den Klimawandel, die im Januar 2025 in den Medien verbreitet worden sind.

**Anmerkung des Übersetzers:** Diese Fakten-Checks erscheinen monatlich, und dieser hier soll nur als Beispiel dienen, um die „Glaubwürdigkeit“ der MSM von Anfang des Klimawahns an zu belegen. – Ende Anmerkung

## Narrativ vs. Realität

Es war ein arbeitsreicher Januar, die ersten Schritte von Präsident Trump zum Abbau des des Klima-Leviathans der US-Bundesregierung zu verfolgen. Es war auch ein sehr kalter Januar [in den USA], und damit wird sich diese Ausgabe von Climate Fact Check befassen.

Nach den relativ unmanipulierten Satellitendaten der NASA wird für Januar 2025 ein deutlicher Rückgang um 0,34 °C gegenüber dem letzten Januar erwartet, was die erfundene Messgröße „globale Durchschnittstemperatur“ betrifft. Und das, obwohl das atmosphärische Kohlendioxid von etwa 422 Teilen pro Million (ppm) im Januar 2024 auf 426 Teile pro Million im Januar 2025 gestiegen ist. Dieser Anstieg des Kohlendioxids um 4 ppm entspricht etwa 78 Milliarden Tonnen an Emissionen. 78 Milliarden Tonnen mehr Kohlendioxid in der Atmosphäre haben also dazu geführt, dass der Januar um 0,34 °C kühler war als der vorherige Januar. Der Februar ist in der Regel der durchschnittlich kälteste Monat der nördlichen Hemisphäre. Der Januar 2025 war kühler als der Februar 2016 und etwa genauso kalt wie der Januar 2016 und der Februar 1998, also vor Hunderten Milliarden Tonnen CO<sub>2</sub> und einem Jahrzehnt der „Erwärmung“.



Angesichts der gegenteiligen Realität der NASA-Satellitendaten produzierte die verzweifelte Klimabetrugs-Maschine eine Gegenrealität und behauptete, der Januar sei der wärmste aller Zeiten gewesen, wie in diesem [Report](#) der Associated Press:

CLIMATE

# The US is freezing and La Nina usually eases warming. Earth just set another heat record anyway



1 of 7 | The world warmed to yet another monthly heat record in January, according to the European climate service. [Read More](#)



BY **SETH BORENSTEIN**

Updated 6:08 AM EST, February 6, 2025

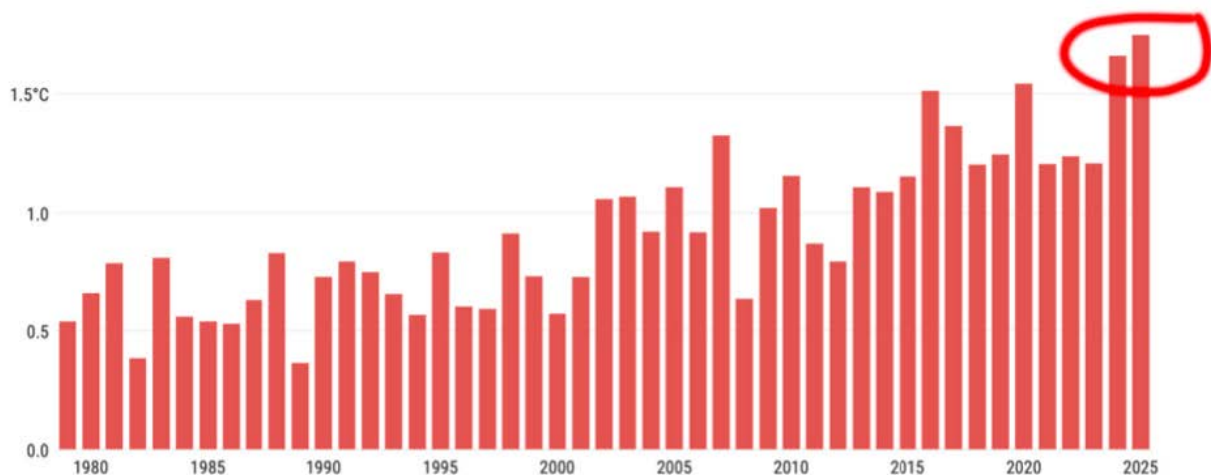
Share

Der Bericht von Associated Press stützt sich auf eine Aussage des Copernicus Climate Change Service der Europäischen Union, der schätzt, dass der Januar 2025 etwas wärmer war als der Januar 2024.



## Global surface air temperature anomalies for January

Data source: ERA5 - Reference period: pre-industrial (1850–1900) - Credit: C3S/ECMWF



Select one option:

January  all months  12-month average



PROGRAMME OF  
THE EUROPEAN UNION



Copernicus



ECMWF



ECMWF

Global-average surface air temperature anomalies relative to the 1850–1900 pre-industrial reference period for each January, all months, and running 12-month averages from 1979 to 2024. Use the grey and yellow toggles to change the temporal sampling. Data source: ERA5. Credit: C3S/ECMWF.

Wem glauben Sie? Wenn man bedenkt, dass es die „globale Durchschnittstemperatur“ nicht gibt und dass die „Metrik“ nur eine Schätzung ist, die für den Klimaschwindel erfunden wurde, sind die NASA-Satellitendaten wahrscheinlich glaubwürdiger. Bei den NASA-Satellitendaten handelt es sich um eine Schätzung, die auf einer bestimmten Art von Daten beruht – Satellitenmessungen der atmosphärischen Helligkeit. Im Gegensatz dazu sind die Copernicus-Schätzungen eine Blackbox-Mischung aus Temperaturdaten, die bis 1940 zurückreichen, und europäischen Satellitendaten. Diese Temperaturdaten können sehr ungenau und nach oben verzerrt sein, da der städtische Wärmeinseleffekt die Messwerte der Temperaturstationen beeinträchtigt, wie es in den USA der Fall ist. Wie die Oberflächendaten tatsächlich mit den Satellitendaten zusammengeführt werden, ist ebenfalls ein beunruhigendes Rätsel. Wir gehen davon aus, dass die Satellitendaten der NASA die Realität besser wiedergeben.

Zum Abschluss dieses Monats möchten wir darauf hinweisen, dass Präsident Trump die US-Umweltschutzbehörde und das Büro für Verwaltung und Haushalt des Weißen Hauses per Durchführungsverordnung angewiesen hat, die berüchtigte „Gefährdungsfeststellung“ der EPA aus dem Jahr 2009 zu überdenken, in der festgestellt wurde, dass Kohlendioxid und andere Treibhausgase die öffentliche Gesundheit und das Wohlergehen schädigen. Die Gefährdungsfeststellung ist der Dreh- und Angelpunkt praktisch aller Aktivitäten der US-Bundesregierung zum Klimawandel. Wir freuen uns darauf, dass sie aufgehoben wird.

Mit Zuarbeit von: *The Competitive Enterprise Institute, The Heartland*

*Institute, the Energy & Environmental Legal Institute, the Committee for a Constructive Tomorrow, and the International Climate Science Coalition and Truth in Energy and Climate.*

Link:

<https://climaterrealism.com/2025/02/climate-fact-check-january-2025-edition/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

# Der Monat Januar in anderen Teilen der Welt

geschrieben von Chris Frey | 20. Februar 2025

**– Der Monat widerspricht dem Treibhauseffekt –**

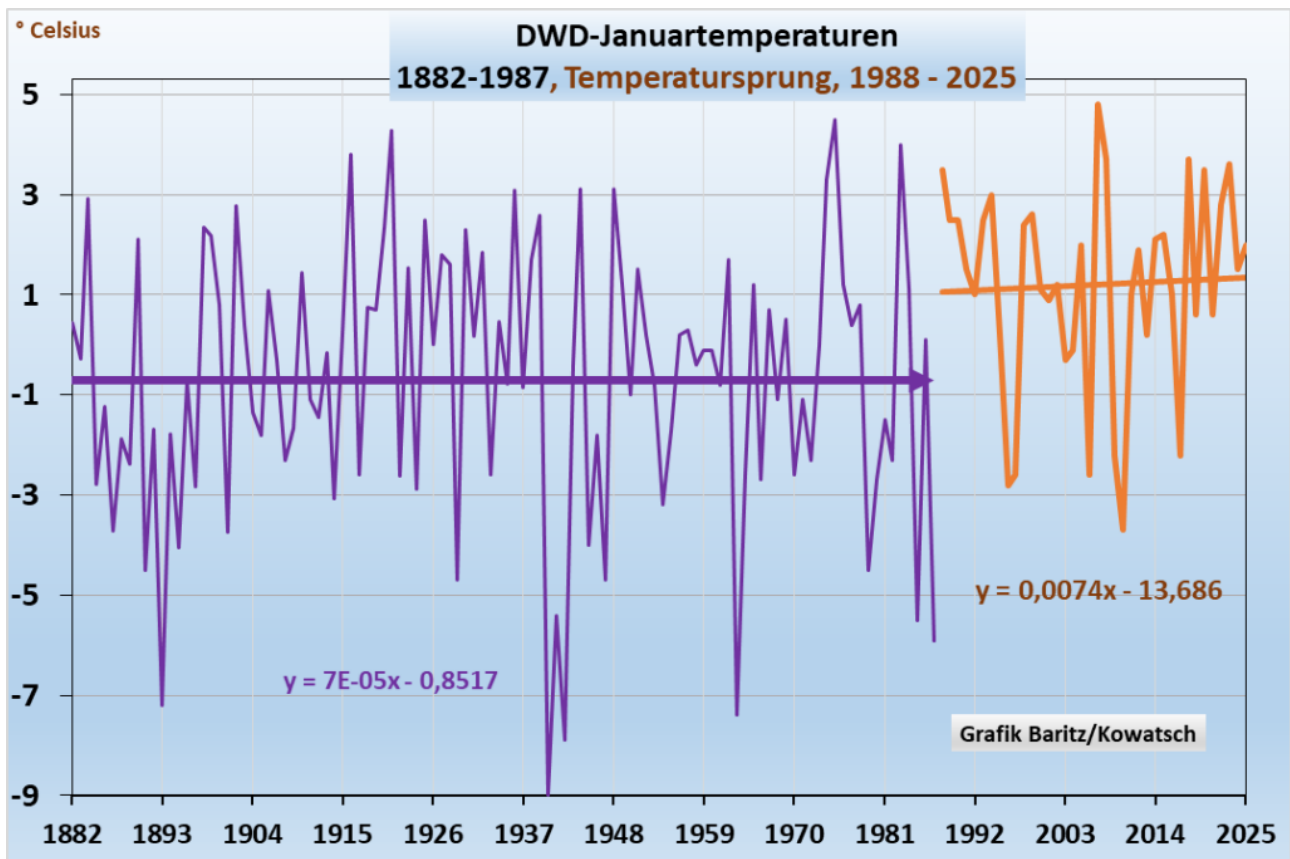
**Von Matthias Baritz, Josef Kowatsch,**

– Die Januarerwärmung erfolgte in vielen Teilen der Welt innerhalb der Jahre 1987/88 durch einen Temperatursprung. In Skandinavien ist dieser besonders groß

– Wetterstationen über 1000m Höhe zeigen in Deutschland eine Abkühlung seit 1988

– Der Januar 2025 war nirgendwo der wärmste Monat bei einer längeren Betrachtungsreihe.

Bevor wir beginnen, ein Blick auf Deutschland. Der Januar laut DWD-Temperaturreihen, der Schnitt aus derzeit über 2000 Wetterstationen.



Grafik 1: Seit Aufzeichnungsbeginn zunächst keine Erwärmung. Von 1987 auf 1988 ein großer Temperatursprung von 2 Grad. Seit 1988 bis heute fast keine Erwärmung bis heute.

**Auswertung seit Messbeginn: Keine Erwärmung, großer Temperatursprung, fast keine Erwärmung.**

Behauptet wird vom Geschäftsmodell Treibhauserwärmung, dass allein CO<sub>2</sub> und andere Treibhausgase die Temperaturen bestimmen. CO<sub>2</sub> soll der einzige Temperaturknopf sein. Und weil die Konzentrationen vor allem von CO<sub>2</sub> seit über 100 Jahren zunehmen, würden auch die Temperaturen deshalb stetig zunehmen.

**Die Grafik 1 zeigte bereits mit aller Deutlichkeit, dass diese von der bezahlten CO<sub>2</sub> Angst- und Treibhausforschung behauptete CO<sub>2</sub>-Ursache-Wirkung-Kombination vollkommen falsch ist.**

**Merke: Der Januar wurde im Zeitraum der letzten 140 Jahre um 2 Grad wärmer. Diese Erwärmung erfolgte nicht stetig, sondern fast ausschließlich durch einen Temperatursprung im Jahre 1987 auf das Jahr 1988.**

Damit fragen wir uns als neutrale, weil unbezahlte Klimaforscher, welche anderen Ursachen die Januartemperaturen und den Temperatursprung bestimmt haben könnten.

Vorgehensweise: Betrachten wir den ersten Zeitraum näher: seit 1882- und

erkennen wir sofort in Grafik 1, dass die kleine Eiszeit in Mitteleuropa eigentlich erst um 1900 endete und die Temperaturen bis etwa 1915 weiter stiegen. Beim Monat Januar sehen die vom Deutschen Wetterdienst aneinandergereihten Einzelwerte ab 1915 dann so aus:

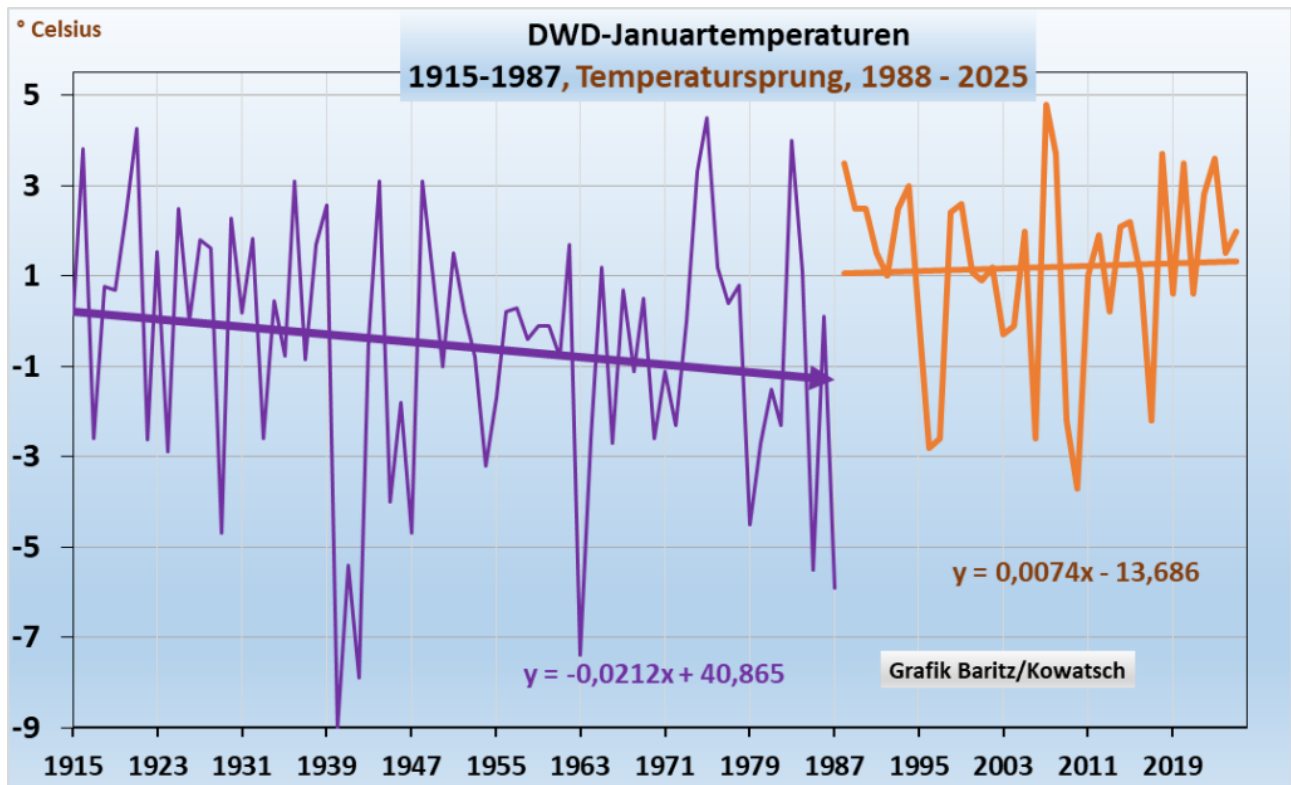


Abb. 2: Der Januar seit 1915, also genau seit 72 Jahren zeigt der Monat laut DWD bis 1987 sogar eine deutliche Abkühlung. Auffallend die kalten Kriegs-Januare 1940 bis 1942 oder 1963, als der Bodensee einfror, aber auch extrem milde wie 1936, 1975 oder 1983. Diese Phase endet mit dem sehr kalten Jänner 1987; danach der große Klimasprung und ab 1988 fehlten sehr kalte Januare.

Die CO<sub>2</sub>- Zunahme in der Atmosphäre: starker stetiger Anstieg. Ganz anders wie der Verlauf der DWD-Januartemperaturen sieht der Verlaufsanstieg der CO<sub>2</sub>-Konzentrationen in der Atmosphäre aus, laut mainstream (Einheitsbrei) soll diese von 288 ppm um 1900 auf inzwischen 424 ppm gestiegen sein. Wir haben dies in Grafik 3 nachempfunden, wobei die Werte erst ab 1958 mit den heutigen Messmethoden gesicherte Werte sind. Wir müssen allerdings betonen, dass um 1900 in Mitteleuropa mit den damaligen chemischen Nachweisen auch bereits 400 ppm gemessen wurden und in damaligen Lexika und Lehrbüchern der Wert auch mit 400 ppm angegeben wurde. Wer sich näher dafür interessiert klicke [hier](#).

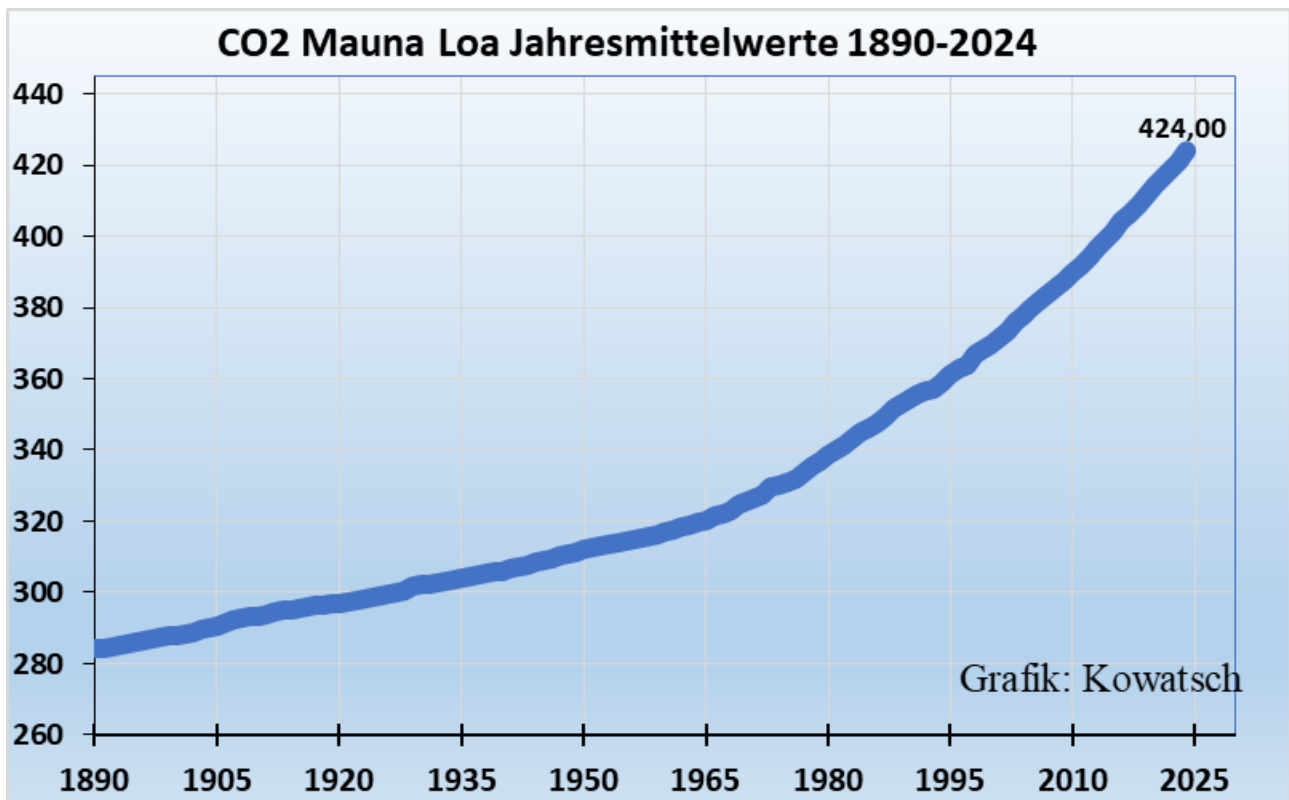


Abb. 3: Die CO<sub>2</sub>-Konzentrationskurve der Atmosphäre zeigt einen steten Anstieg.

Wir stellen fest:

- 1) Die CO<sub>2</sub>-Kurve der Konzentrationszunahme zeigt im Vergleich zur Entwicklung der deutschen Januartemperaturen keinerlei Ähnlichkeit.
- 2) Auch für den großen Temperatursprung im Jahre 1987 auf 1988 kann CO<sub>2</sub> nicht verantwortlich sein. Der große Temperatursprung innerhalb eines Jahres auf ein wärmeres Plateau hat somit ausschließlich natürliche Ursachen (Zirkulationsverhältnisse – mehr Westwetterlagen bei positiven NAO-Werten).
- 3) Keinerlei Ähnlichkeit heißt: zu keinem Zeitraum auch nur ansatzweise irgendeine Korrelation.

Wer oder Was bestimmt sonst noch die Temperaturen?

**Der Mensch wirkt mit bei der Klimaveränderung durch Wärmeinseleffekte (WI).** Klima verändert sich seit 4 Milliarden Jahren. Von Interesse wäre der Temperaturverlauf ohne die wärmenden menschlichen Veränderungen bei den Stationen. Vor allem in den letzten vier Jahrzehnten hat sich die Bebauung in die einst freie Fläche hinein erweitert, derzeit um fast 60 Hektar täglich und innerhalb der Städte und Gemeinden werden Baulücken weiter geschlossen. Im Winter wärmt zusätzlich die Abwärme der Industrie, der Haushalte und des Verkehrs. Im Umland wirken „Biogas“- , Solar- und Windkraftanlagen ebenfalls erwärmend. Insgesamt sind die WI-

Effekte nach unseren bisherigen Untersuchungen im Winter geringer als in den Frühjahrs- und deutlich geringer als in Sommermonaten.

Wir vergleichen mit einer WI-armen privaten Wetterstation: Amtsberg

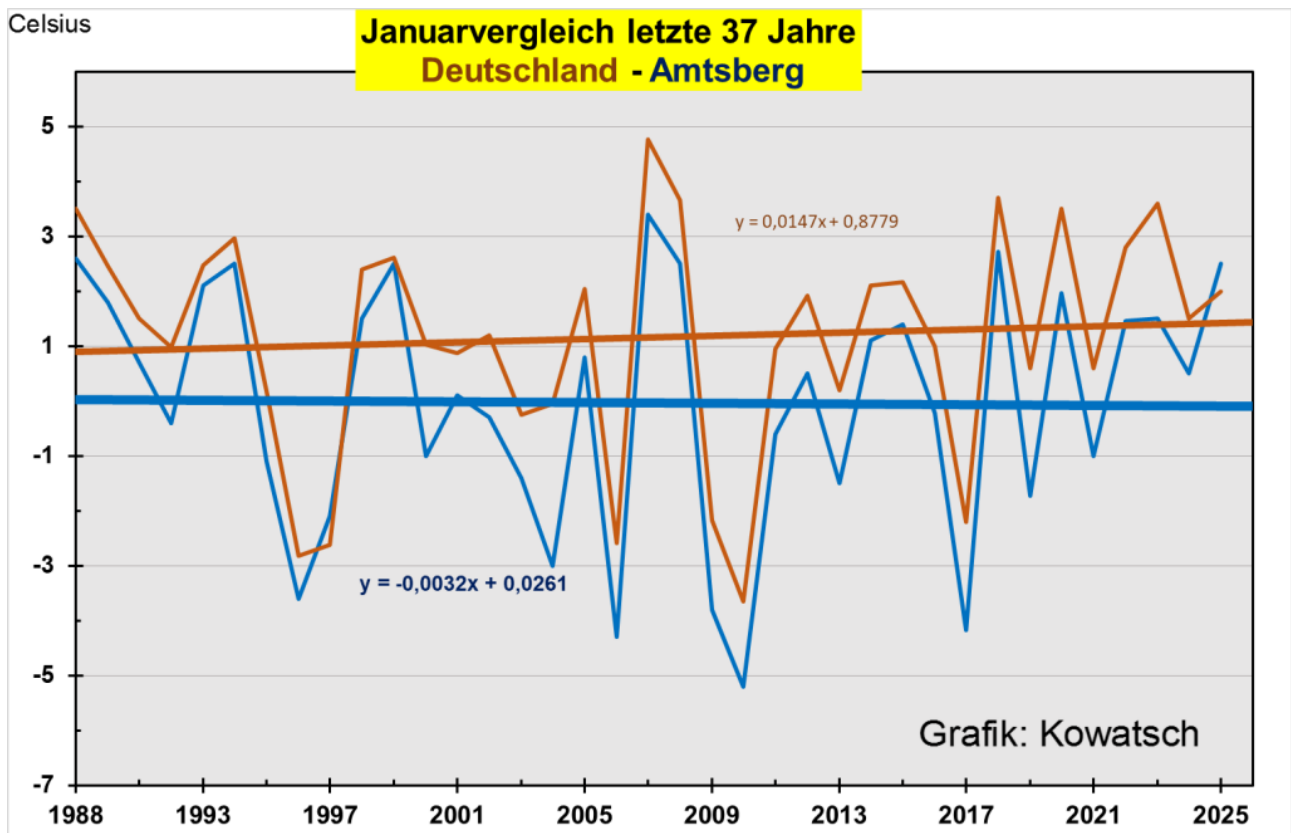


Abb. 4: Amtsberg zeigt im Gegensatz zu den über 2000 DWD-Stationen sogar eine leichte Abkühlung. Insgesamt ist der WI-Effektzuwachs bei den DWD-Daten im Januar jedoch unbedeutend klein. Die einzelnen deutschen Wetterstationen liegen bei der Trendlinie in einem engen Fromel-Intervall, sogar Hamburg ist leicht negativ, bei Hof hingegen als WI-starke Wetterstation eine etwas deutlichere Anstiegsformel mit  $y = +0,025x$

Anmerkung: Diese private Wetterstation hat ihre Umgebung im Zeitraum seit 1988 und ihr Messverfahren weniger verändert als die DWD-Stationen. Deshalb halten wir die Messungen für vergleichbarer und damit realistischer. Für wichtiger halten wir das Argument, dass es sich nur um eine Einzelstation handelt, jede Einzelstation deckt die Region ab, in diesem Falle hält die Station die Temperaturveränderungen am Fuße des Erzgebirges fest. Diese können sich natürlich auch regional leicht verändert entwickeln als anderso in Deutschland. Man beachte das plötzliche Mehr an mehr Kälte seit 2000 und den letzten Wert von 2025.

Insofern kann man nur die Aussage treffen, am Fuße des Erzgebirges blieb der Januar seit 1988 gleich.

**Ergebnis:** Die Zunahme der Wärmeinseleffekte bei den DWD-Stationen sind im Winter gering und können den Temperatursprung eh nicht erklären.

**Höher gelegene Wetterstationen:** Noch stärkere Januarabkühlung – warum?

Hierzu verweisen wir auf den [Januarartikel](#) von Stefan Kämpfe, wo die Höhenabkühlung- soweit möglich – näher erklärt wird.

Der Monat Januar weist eine Besonderheit aus, höher gelegene Wetterstationen kühlen sich seit 1988 ab. Zwischen Stationshöhe und Abkühlung besteht eine Korrelation. Wir wollen das an 4 Beispielen zeigen.

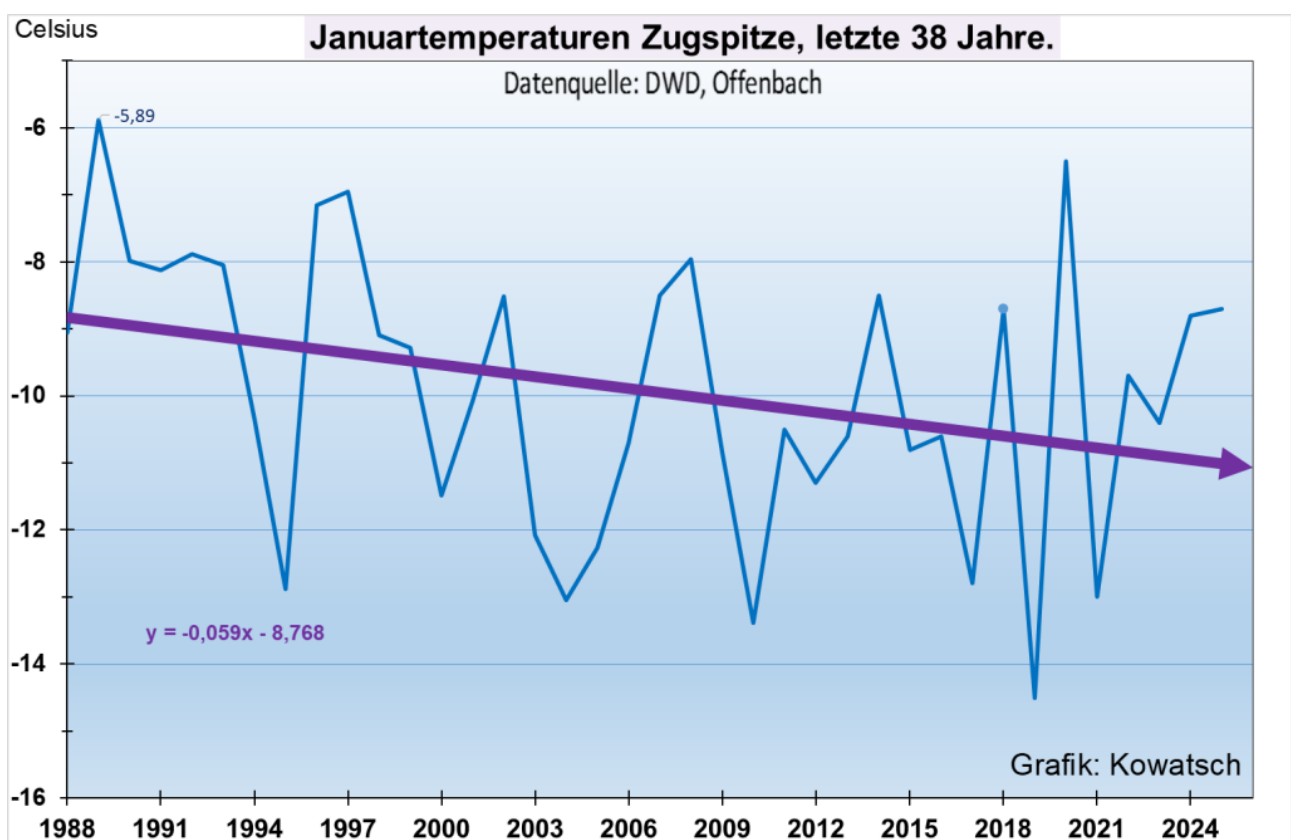


Abbildung 5: Die Wetterstation Zugspitze zeigt eine sehr starke Januarabkühlung in den letzten 38 Januarmonaten, obwohl dort die CO<sub>2</sub>-Konzentrationen auch um knapp 80 ppm gestiegen sind.

Der Feldberg im Schwarzwald, knapp unter 1500 m NN:

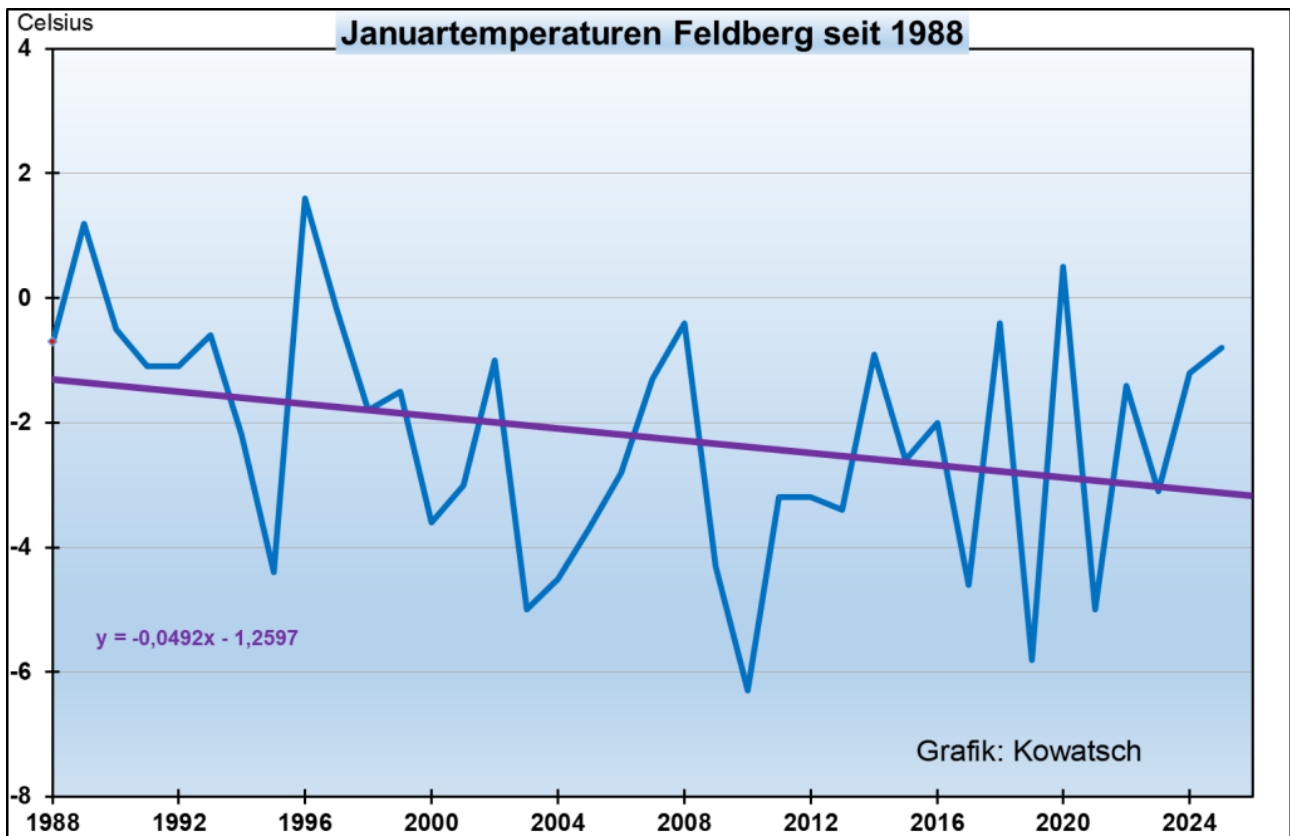


Abbildung 6: Der Feldberg in BaWü zeigt gleichfalls eine starke Januarabkühlung, obwohl dort die CO<sub>2</sub>-Konzentrationen wie überall in Deutschland um etwa 75- 80 ppm im Betrachtungszeitraum gestiegen sind.

**Ergebnis:** Während sich die Januar-Temperatur in den bodennahen Luftschichten (1000 hPa-Niveau) kaum abkühlte, ist über der Grundschrift eine deutliche Abkühlung zu verzeichnen. Bei Wetterstationen ab 800m Höhe ist dies gut zu erkennen.

**Und der Treibhauseffekt? Gerade die höher gelegenen Wetterstationen über 1000 m Höhe mit ihrer Januarabkühlung zeigen, dass der CO<sub>2</sub>-Treibhauseffekt nicht wie von der Treibhauskirche behauptet der die Temperatur steuernde Faktor der Erwärmung sein kann. Denn eine Temperaturzunahme gibt es nicht, sondern eine deutliche Abnahme.**

Nur nebenbei: Sorgt CO<sub>2</sub> vielleicht sogar für eine Temperaturabnahme in Mitteleuropa in der Höhe über 1000m, im Januar?

Damit sind wir weiter auf der Suche für das seltsame Temperaturverhalten des Monats Januar in Deutschland. Bleiben wir bei höher gelegenen Wetterstationen und beim Temperatursprung und fragen wir uns:

### **Zeigen höher gelegene Wetterstationen auch einen Januar-Temperatursprung im Jahre 1987/88?**

Anmerkung: In den Pressemitteilungen des Deutschen Wetterdienstes findet man nichts über den hohen einmaligen Temperatursprung. Im Gegenteil,

sogar Kommentatoren plappern (im Auftrag des DWD?) nach wie der DWD diesen einmaligen Sprung 87/88 verheimlicht und behaupten: „Ca. 2°C Temperaturanstieg in 50 Jahren. Da hilft alles Leugnen nichts.“

Doch zurück zur Problemstellung. Beginnen wir mit dem Hohenpeißenberg (HPB) im Alpenvorland südlich von Augsburg, knapp 1000m hoch.

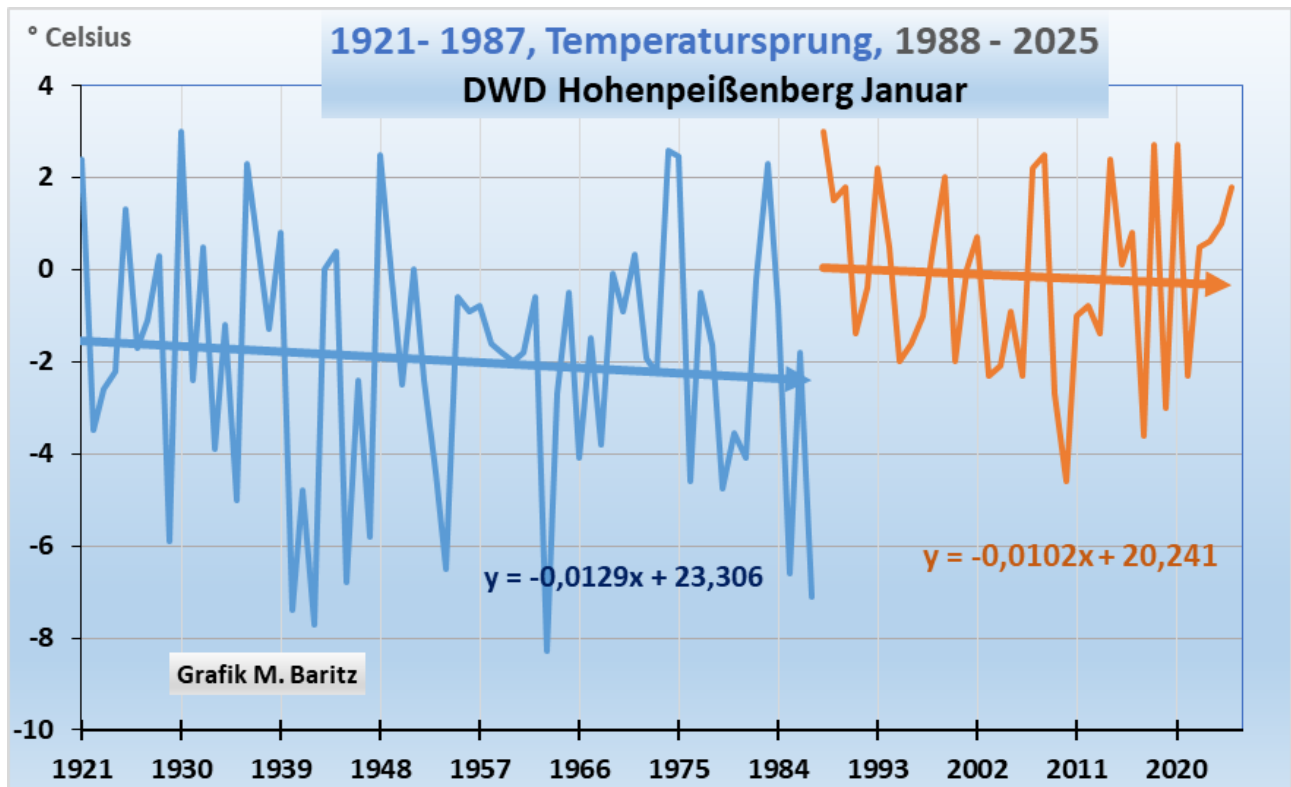


Abb. 7: Selbst die Wetterstation auf dem Hohenpeißenberg, knapp unter 1000 m, zeigt den Temperatursprung von gut 2 Grad von 1987/88 und eine anschließende leichtere Abkühlung. Beachte zuvor ein leicht fallender Schnitt um die -2°C, ab 1988 um die 0°C

Der Fichtelberg in Sachsen, 1215m, er hat auch einen Temperatursprung.

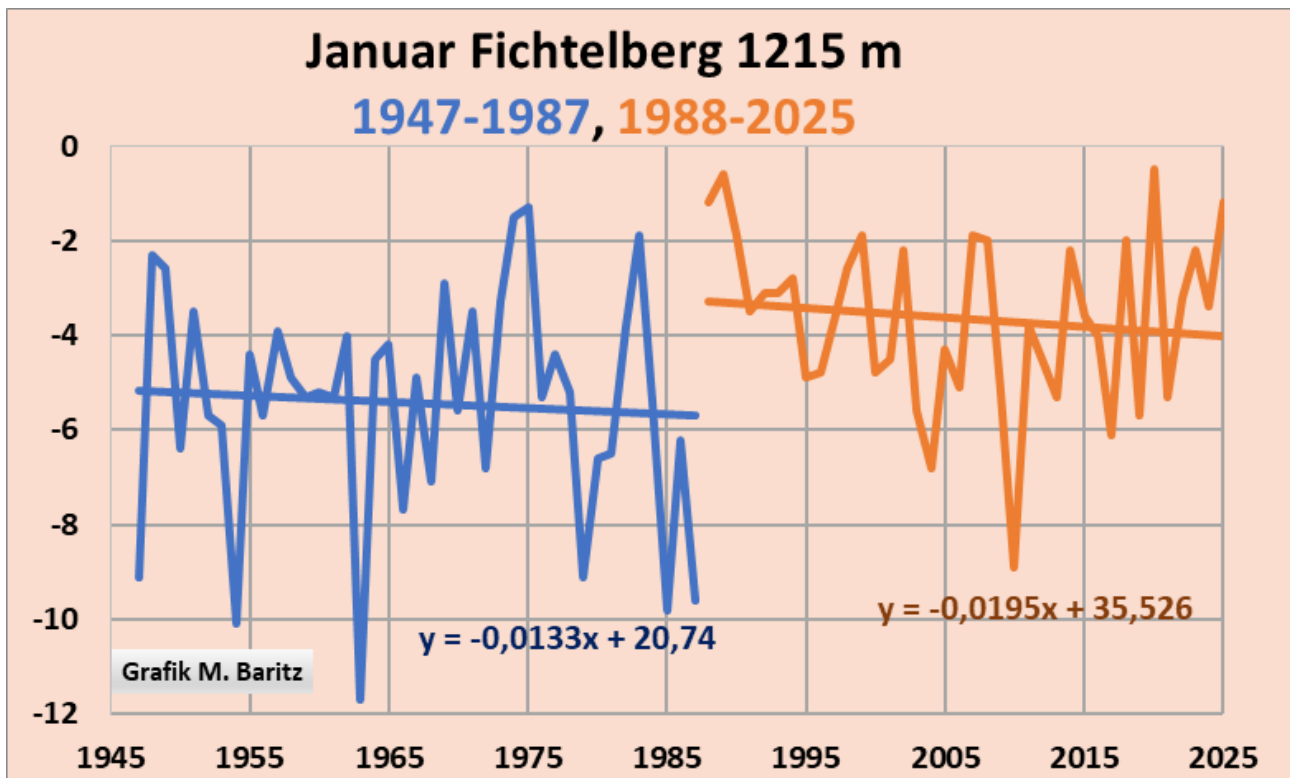


Abb. 8: Der Fichtelberg mit 1215 m NN, der höchste Berg in Sachsen, allerdings lagen die letzten vier Januare über dem Schnitt.

Die Wetterstation auf dem Fichtelberg zeigt ebenso den großen Januar-Temperatursprung im Jahre 1987 und dann die etwas kräftigere Abkühlung als der HPB, Quelle Abb. 1,2, 4-8: DWD

Wir haben natürlich noch weitere deutsche Wetterstationen über 1000 m Höhe untersucht und überall das gleiche Bild: **Temperatursprung ja, seit 1988 dann Abkühlung abhängig von der Höhe der Wetterstation. Je höher, desto deutlicher die Abkühlung.**

Damit haben wir ein Erklärungsproblem dazubekommen.

1. Was hat den Temperatursprung im Januar verursacht und
2. Weshalb zeigen die höher gelegenen Wetterstationen seit 1988 eine Abkühlung.

Wir können dafür nur die großräumige plötzliche Umstellung der Wetterlagen in Mittel- und Westeuropa im Jahre 1987/88, also natürliche Gründe der ständigen Klimaänderungen verantwortlich machen.

Die genauen Ursachen dieser Januar-Höhenabkühlung seit 1988 bei den Höhenstationen bedürfen noch weiterer Erforschung. Möglicherweise hat sie mit dem bevorstehenden Ende der AMO-Warmphase zu tun: Während die Randmeere Ost- und Nordsee durch die endende AMO-Warmphase (noch) recht warm sind, stellen sich die Zirkulationsverhältnisse in höheren Luftschichten bereits auf Abkühlung um, die später auch die bodennahen Luftschichten erfasst – ob das so eintritt, kann aber nur die Zukunft

zeigen.

Alle Falschbehauptungen der bezahlten CO<sub>2</sub>-Klimagilde behindern durch ihr dummes CO<sub>2</sub>-Treibhaus-Geschwätz leider die Suche nach den wirklichen Ursachen der Januartemperaturreihen in Mitteleuropa und weltweit. Dazu kommt, dass die wirklich nach den Ursachen forschenden Klimawissenschaftler nicht bezahlt werden, sondern im Gegenteil, berufliche Nachteile befürchten müssen, wenn Sie Ergebnisse finden, die nicht dem Glauben der Treibhauskirche entsprechen.

**Merke: Die treibhausbasierte CO<sub>2</sub>-Klimahysterie ist eine Wissenschaft des finstersten Mittelalters. Da geht es nur um Geld und einen CO<sub>2</sub>-Ablaßhandel !!**

**Wenden wir uns nun den Stationen außerhalb Deutschlands zu und stellen die Frage: Wie verhält sich der Monat Januar im restlichen Mittel- und Westeuropa?**

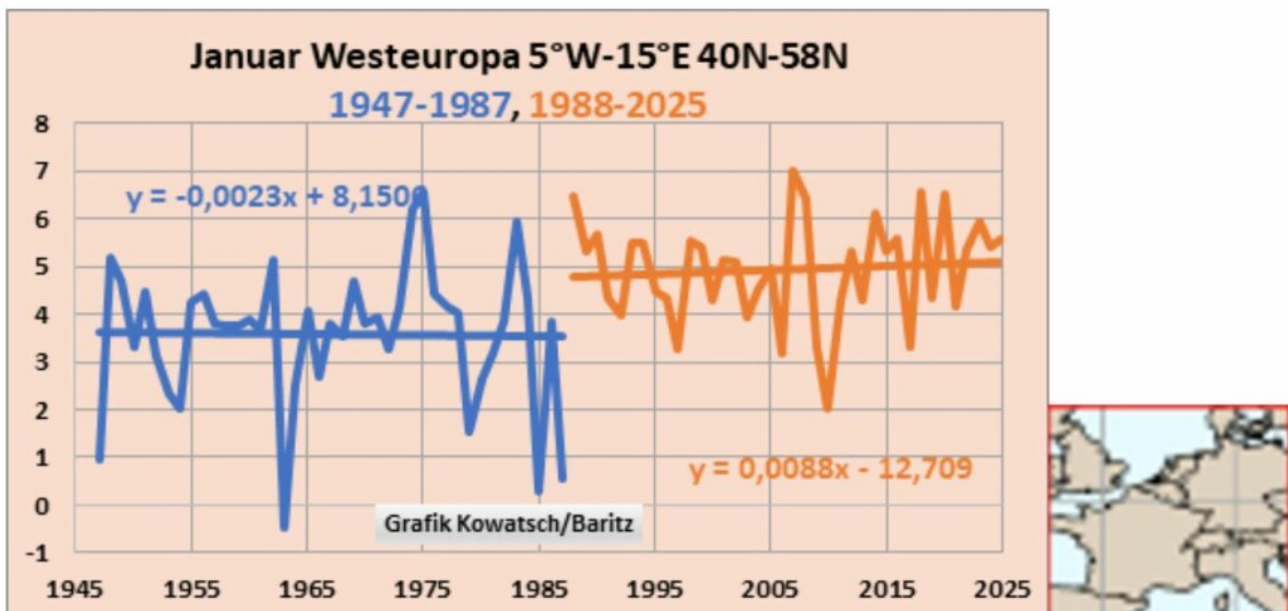


Abb. 9a: West-Europa, etwas kleinerer Temperatursprung, keine signifikante Erwärmung. [Quelle:](#) für Abb.9 und 13

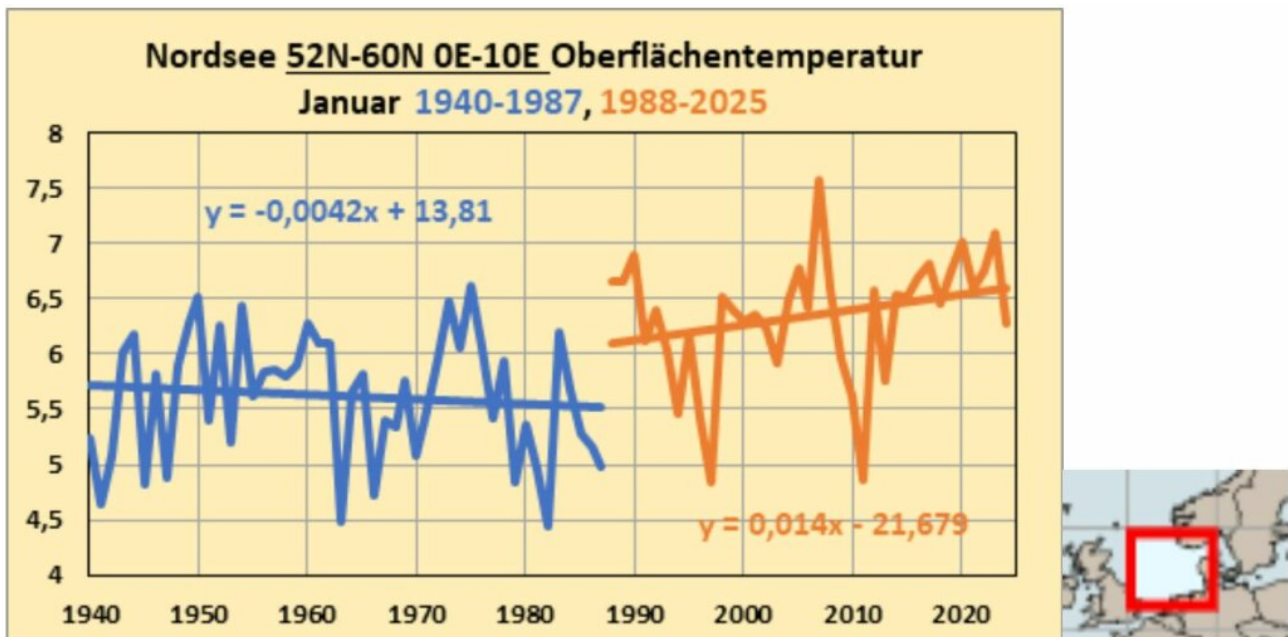


Abb.9b: Hier noch die Nordsee als Ergänzung zu Westeuropa:  $\Delta T = 0,8 \text{ K}$  (berechnet). Nordsee, sea surface temperature. (Nebenbei: Man sieht hier schön, dass die kalten Jahre 1996 und 2010 erst ein Jahr später bei den Wassertemperaturen wirken: Wasser kühlt/erwärmt sich langsamer als das Land)

Beachte, die Oberflächentemperatur der Nordsee ist angestiegen seit 1987, was auch immer die Gründe sind, jedenfalls hat der Golfstrom mit seiner Wärmezufuhr keinesfalls nachgelassen. Die Angst machenden Aussagen des PIK sind somit grottenfalsch.

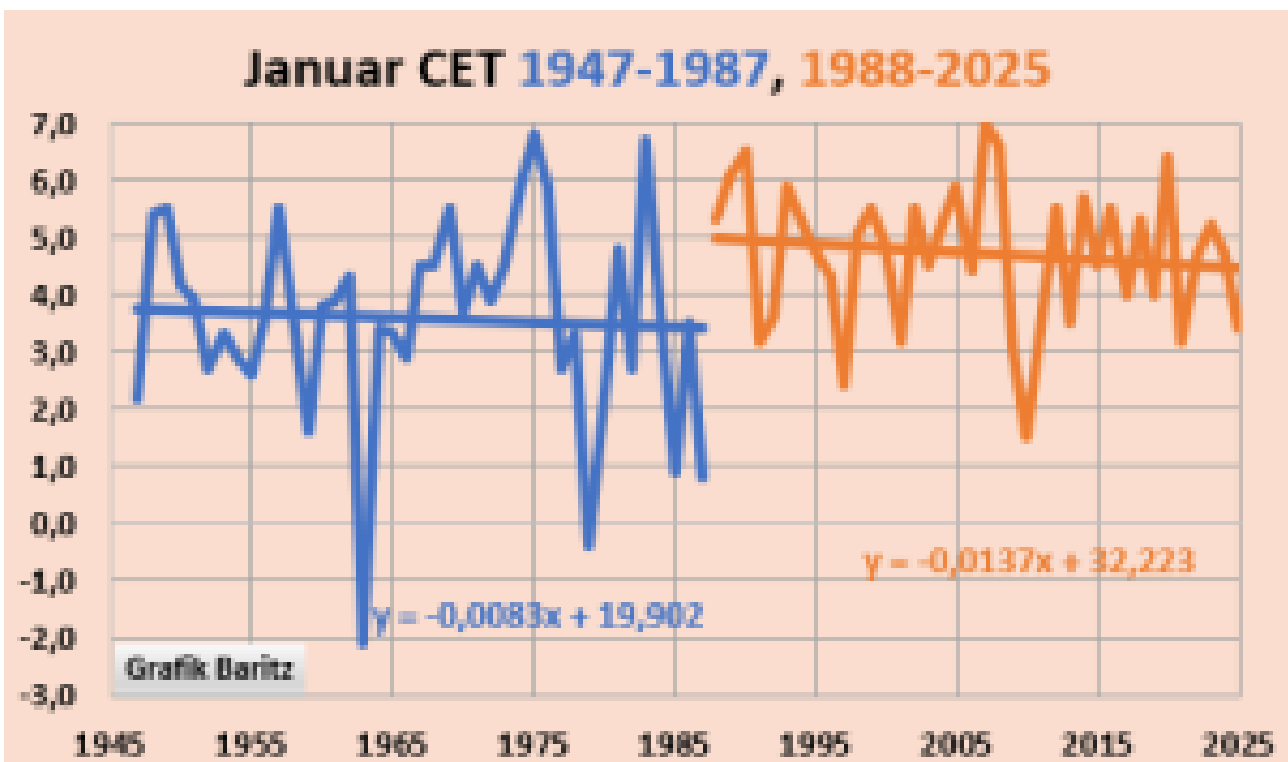


Abb. 10a: Geringe Januar-Abkühlung bis 1987- Temperatursprung- erneute Abkühlung ab 1988 bis heute in Zentralengland. [Quelle](#)

Und zum Vergleich die gesamten britischen Inseln

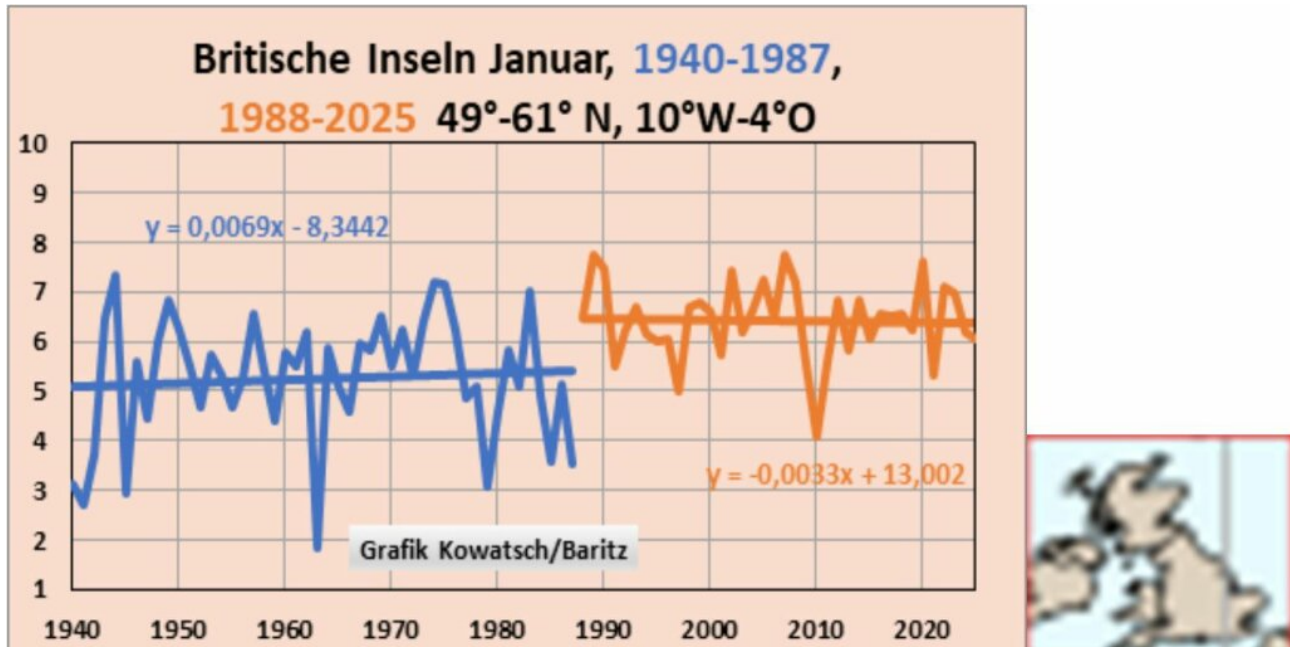


Abb. 10b: Britische Inseln, keine Erwärmung nach dem Temperatur Sprung. [Quelle für Abb.9a, 9b, 10b, 15 und 20](https://climatereanalyzer.org/)

Das Zwischenergebnis: Nirgendwo stimmt die Behauptung von Copernikus, und zwar die Falschmeldung über den wärmsten Januar ever. Das werden auch die anderen Wetterstationen zeigen.

**Man kann den Lesern nur raten: Lasst euch nicht reinlegen, glaubt der Medienbehauptung nicht, dass dieser Januar weltweit der wärmste gewesen wäre.**

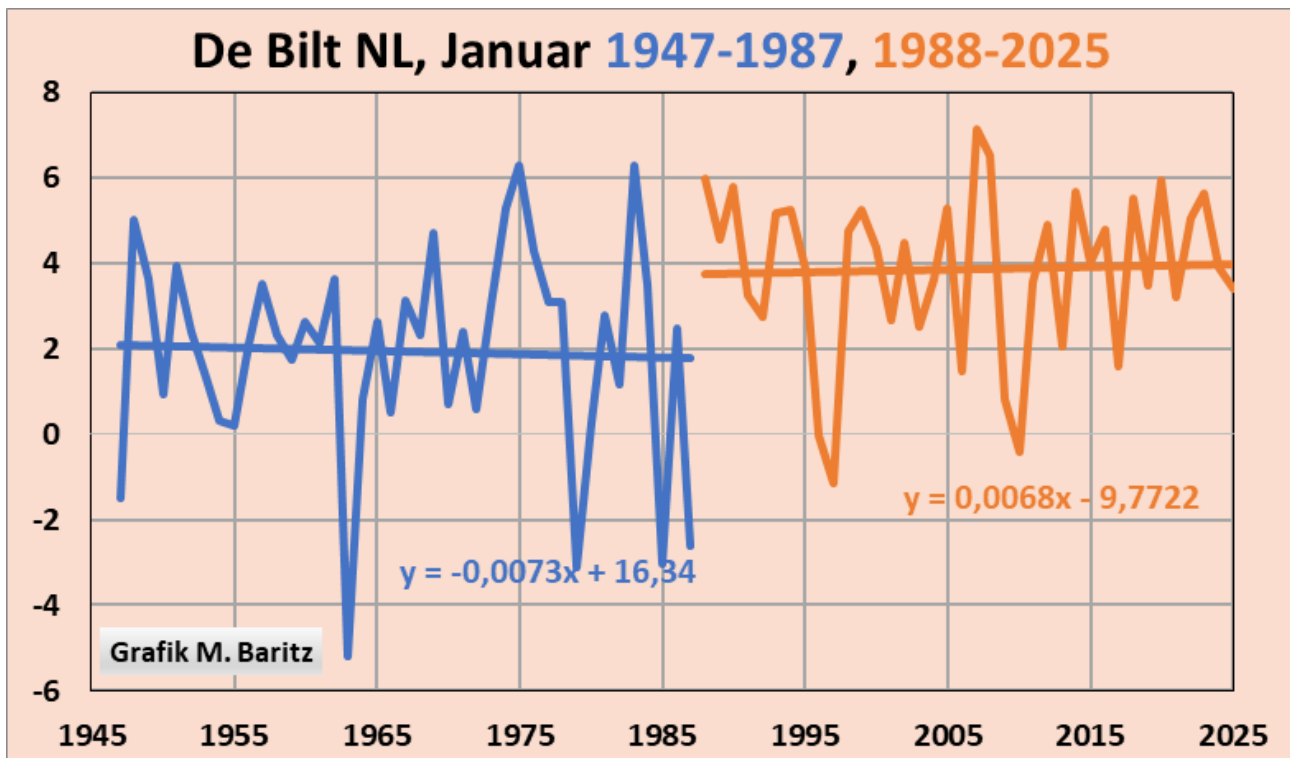


Abb.11: In den Niederlanden zeigt sich ein fast identisches Bild zu den DWD Daten in Abb. 1

Quelle für Abb. 11, 13, 14, 16, 17, 18, 21, 22 und 23:  
<https://www.giss.nasa.gov/>

**Wie ist es in unserem Nachbarland Österreich?** Wie zu erwarten: Auch ähnlich wie bei uns. Also keinesfalls war 2025 der wärmste Januar aller Zeiten.

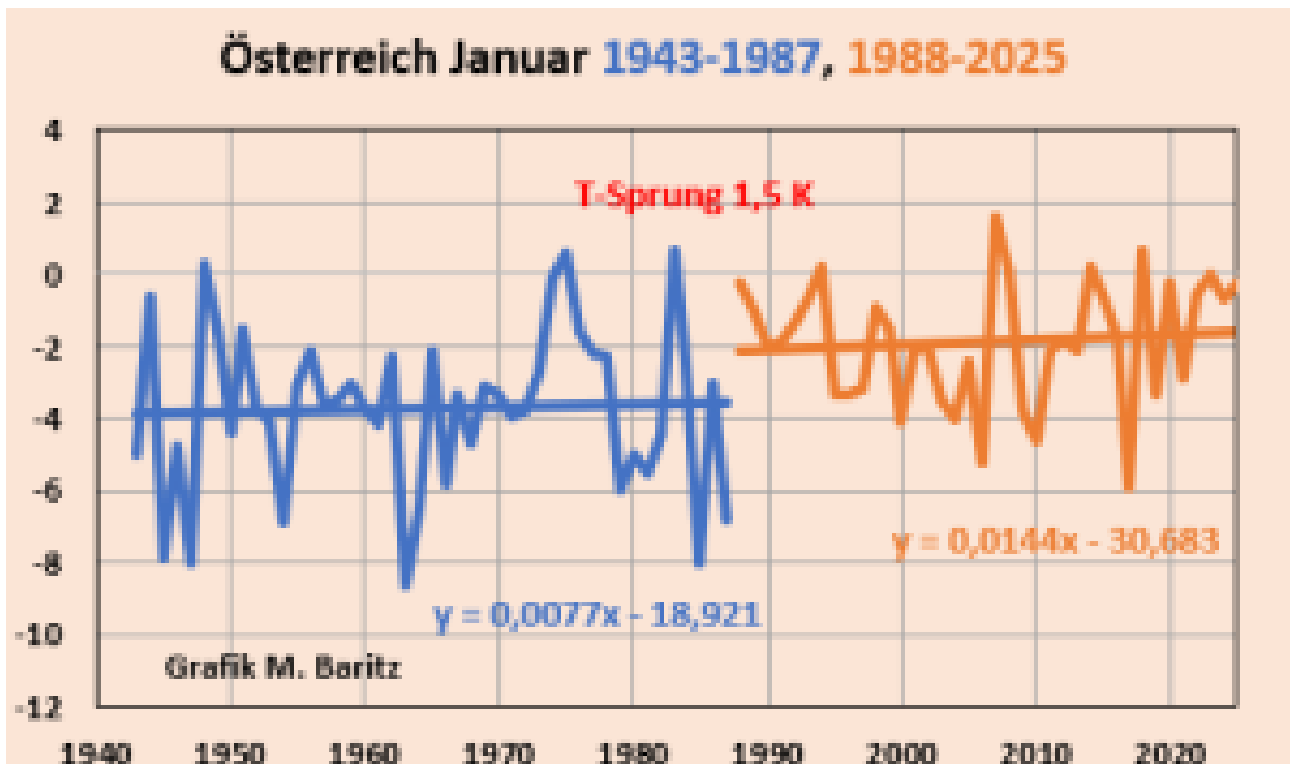


Abb. 12: Österreich verhält sich ähnlich wie Deutschland, die Januarerwärmung erfolgte innerhalb eines Jahres von 1987 auf 1988, seitdem stagniert der Januar auf dem hohen Niveau. Quelle

Abb. 12: Österreich verhält sich ähnlich wie Deutschland, die Januarerwärmung erfolgte innerhalb eines Jahres von 1987 auf 1988, seitdem stagniert der Januar auf dem hohen Niveau. [Quelle](#)

**Der Monat Januar außerhalb Mittel- und Westeuropas:** Wie verhalten sich nun Wetterstationen nördlich von uns?

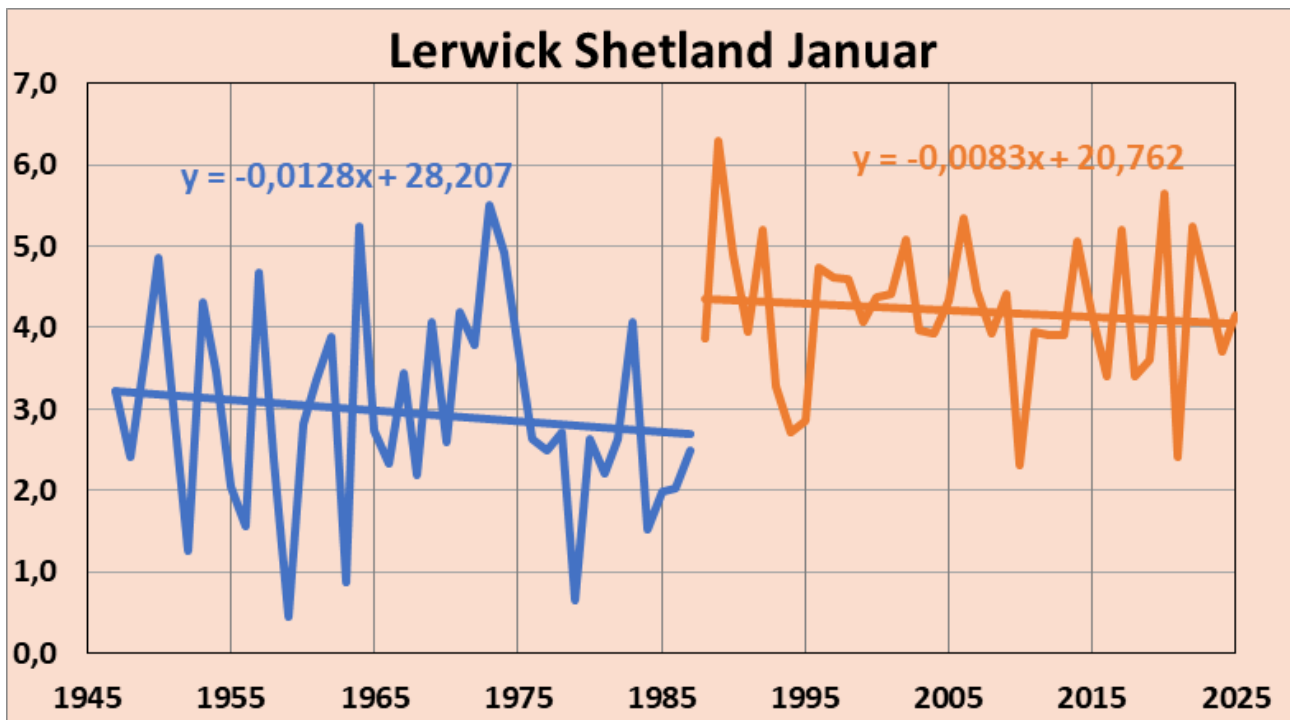


Abb. 13: Nördlich von Schottland, in Shetland ist der Verlauf ähnlich wie in England.

Skandinavien:

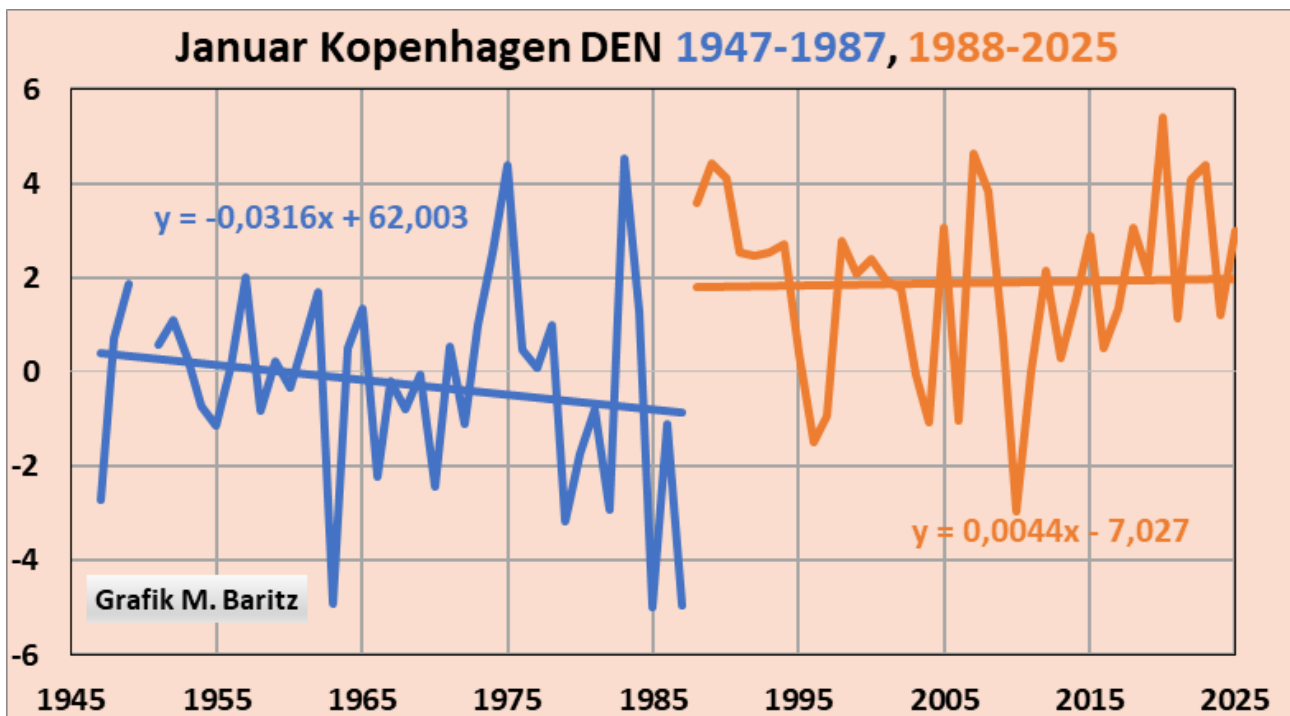


Abb.14: Kopenhagen, deutlicher T-Sprung und keine Januarerwärmung ab 1988 bis heute.

Wir stellen schon nach der ersten Wetterstation fest, im Norden Europas

ist der Januartemperatursprung im Jahre 1987 auf 1988 noch größer. Das zeigen auch die nächsten Wetterstationen.

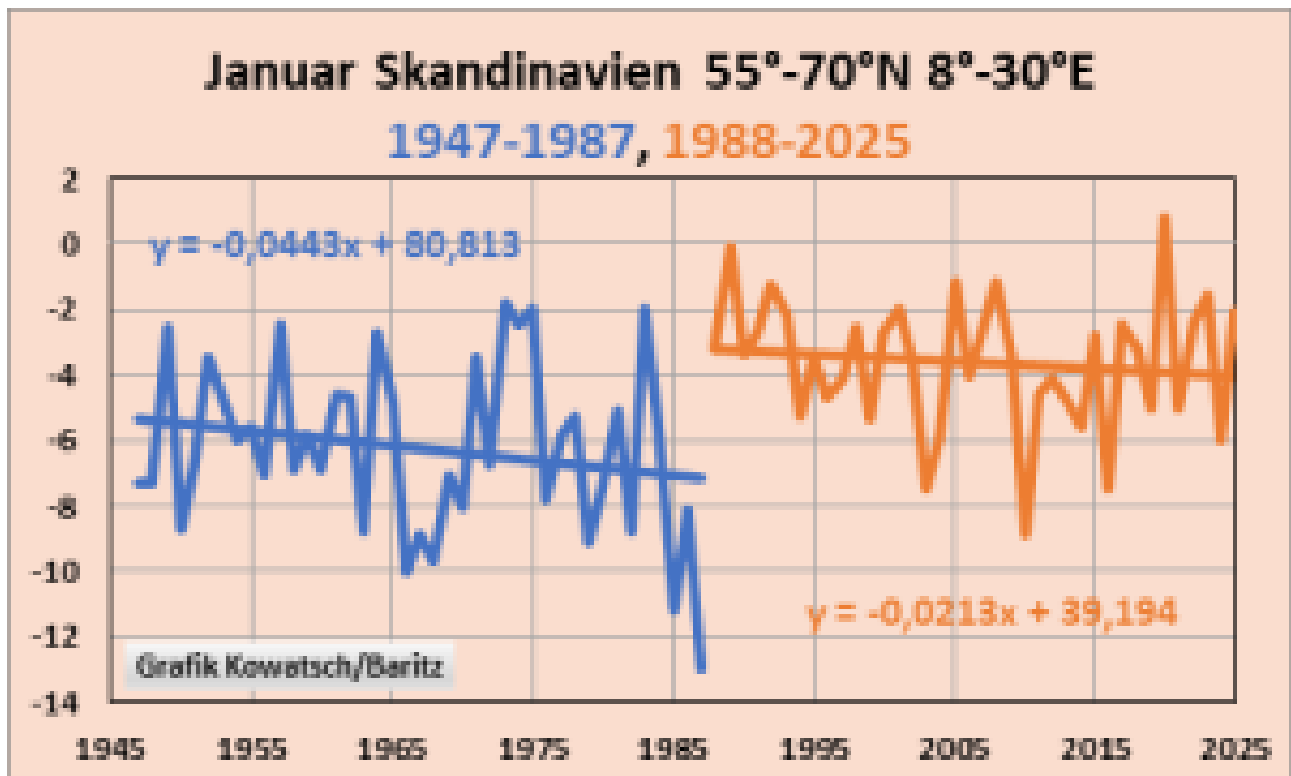


Abb. 15: Temperatursprung von 4 Grad!!! Mit anschließender Abkühlung seit 1988. Das sieht man auch an Einzelstationen. Hier ist bisweilen der Temperatursprung noch höher

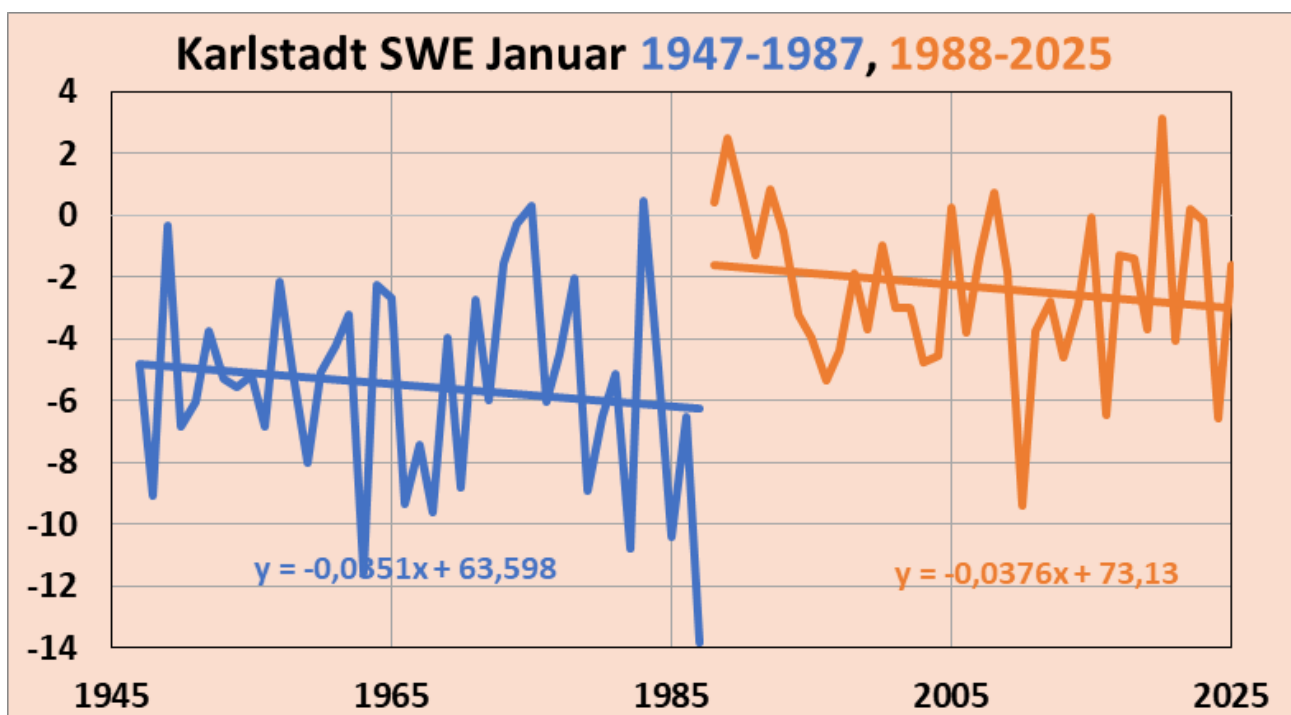


Abb.16: Gut 4 Grad Temperatursprung, allerdings starke Abkühlung danach.

Woher kam nur diese plötzliche Erwärmung von einem Jahr auf das andere? Eine Antwort ist immer richtig: Von CO<sub>2</sub> bestimmt nicht. Denn in diesem Jahr 87/88 haben die globalen CO<sub>2</sub>-Konzentrationen nur um 1,5 ppm zugenommen. Es sind die Änderungen der Großwetterlagen

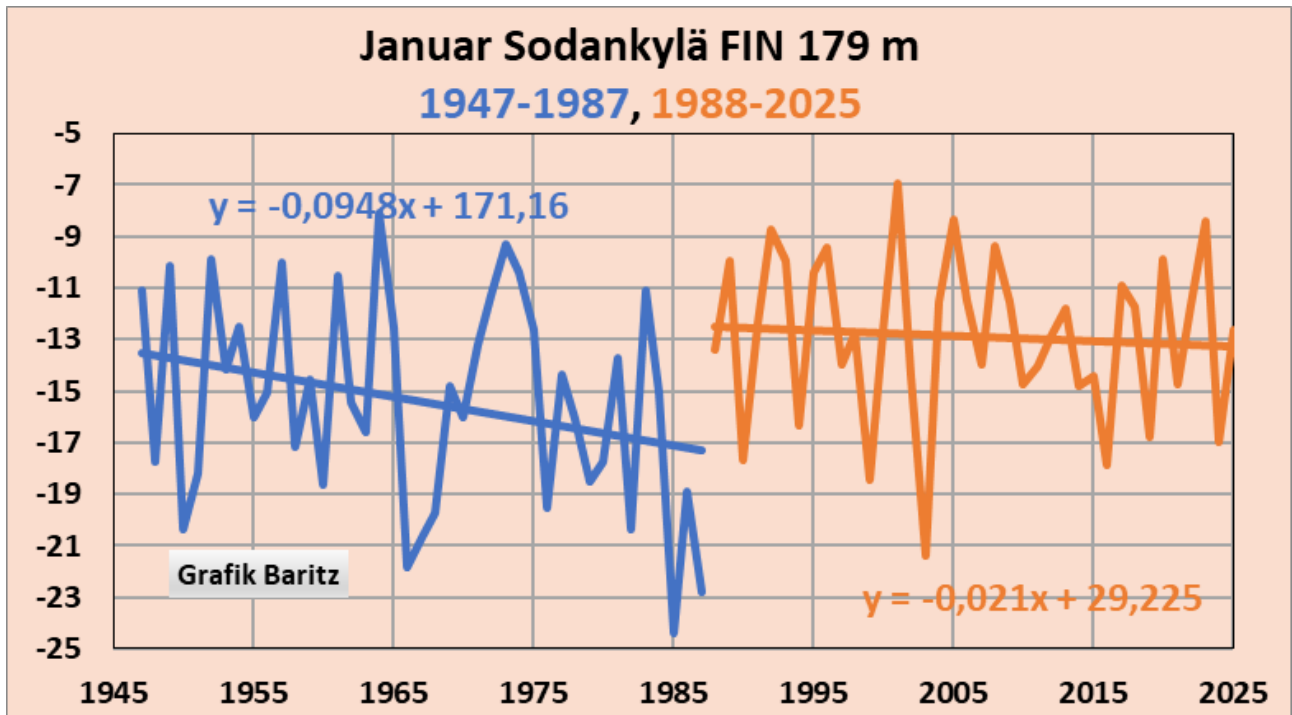


Abb. 17: In Finnland das gleiche Bild, T-Sprung von über 4 Grad und dann ab 1988 keine Erwärmung im Januar.

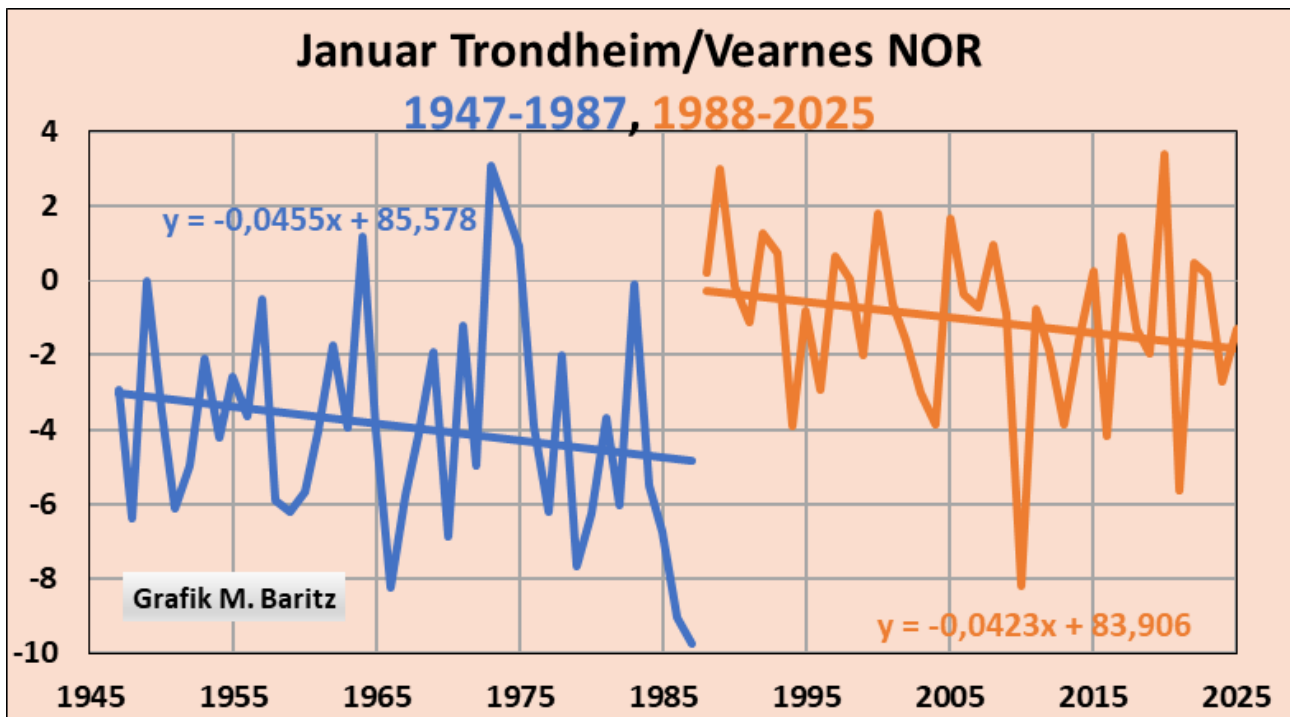


Abb. 18: Trondheim, Norwegen, T-Sprung über 4 Grad. Dann ab 1988 starke Abkühlung im Januar,

**Ergebnis: In ganz Nordeuropa ist der Temperatursprung im Jahre 1987/88 sogar größer als bei uns.**

### Wetterstationen außerhalb Europas

Wir werfen einen Blick in die USA, zur Dale-Enterprise Weather Station in Virginia, der ältesten Wetterstation in diesem Bundesstaat. Die Station hat den Vorteil, dass sie noch ländlicher und noch einen Tick wärmeinselärmer ist als deutsche Stationen. Das Wetterhäuschen steht unverändert seit Anbeginn bei einer einsamen Farm.

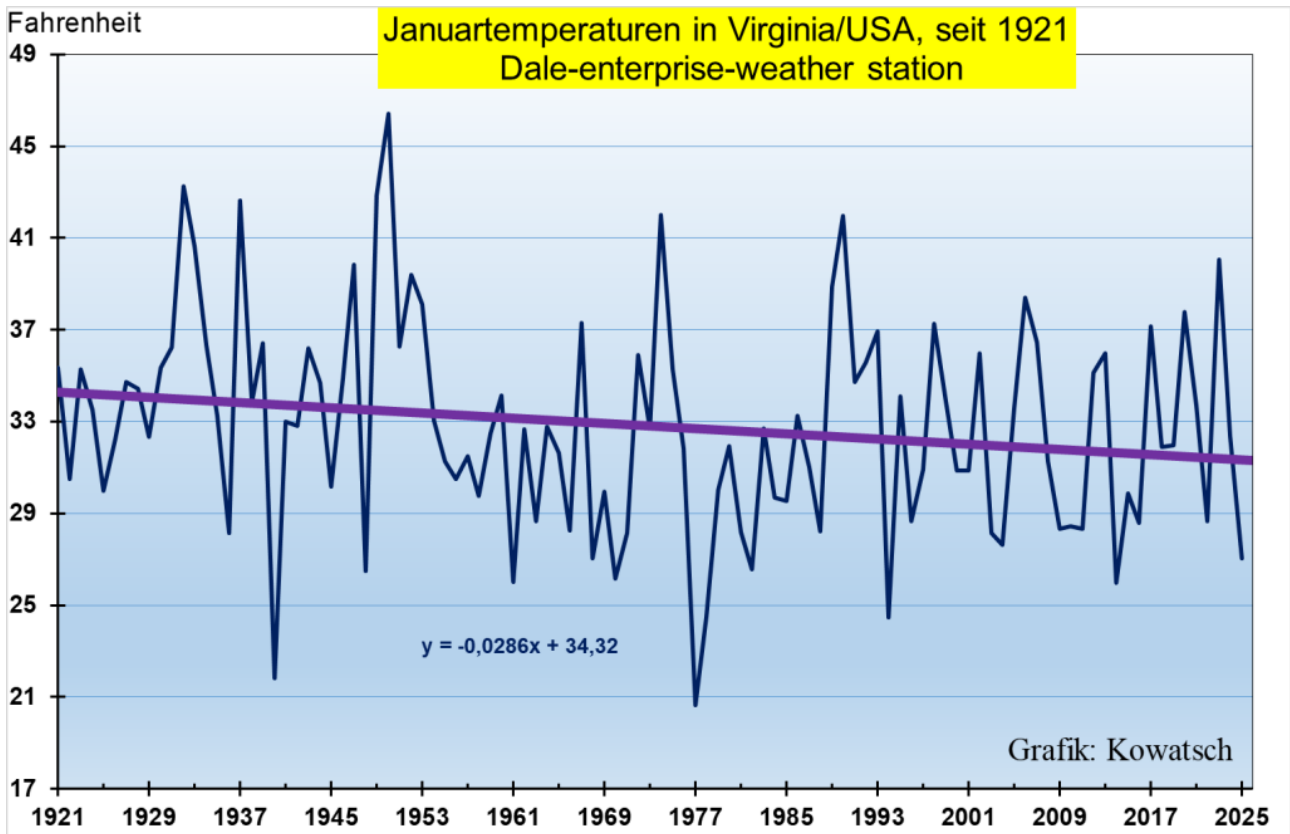


Abb.19: Im Gegensatz zu Deutschland – siehe Grafik 2- zeigt der Januar in den USA eine leichte Temperaturabnahme seit über 100 Jahren. Es ist auch kein Temperatursprung um 1987 auf ein höheres Niveau feststellbar. Einfach eine gleichmäßige leichte Temperaturabnahme von 1,7°C

**Erg: Trotz steigender globaler CO<sub>2</sub>-Konzentrationen wird der Januar bei dieser wärmeinselarmen Station in Virginia seit 100 Jahren eindeutig kälter. Außerdem ist kein Temperatursprung im Jahre 1987/88 erkennbar.**

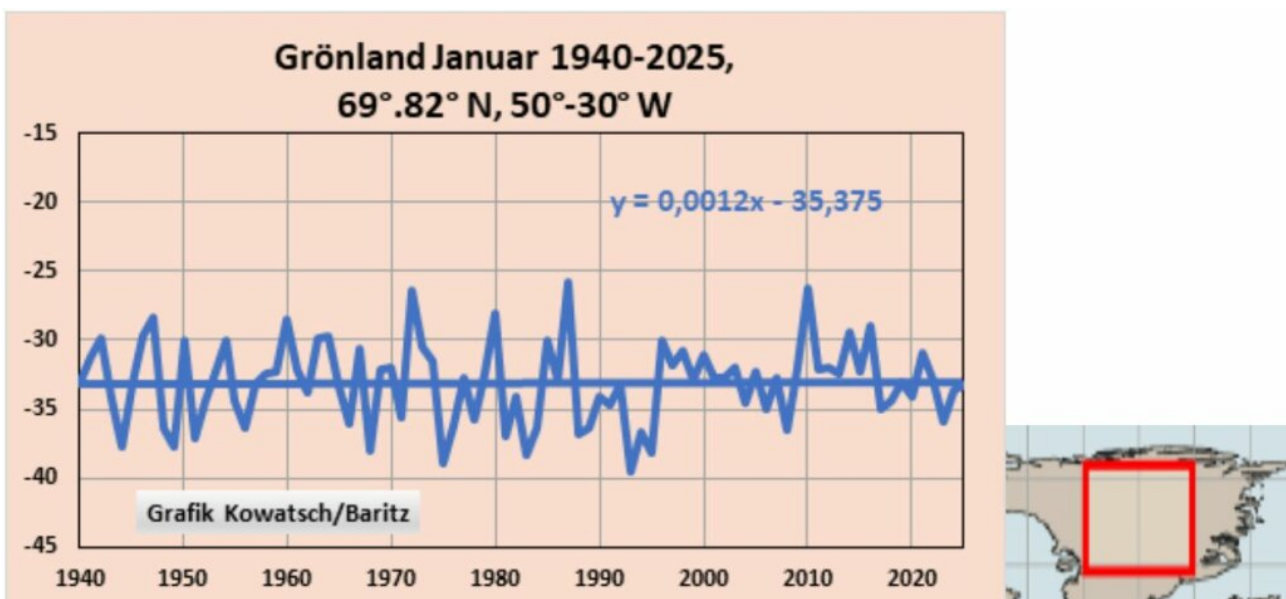


Abb. 20: Grönland, Temperaturzunahme im unbewohnten Teil der Insel!

Sollten die Gletscher tatsächlich schmelzen wie die Panikmacher behaupten, dann muss die Schmelze andere Gründe haben.

Auch andernorts **außerhalb Europas** finden sich immer wieder Stationen ohne Januar-Erwärmung; abschließend Beispiele:

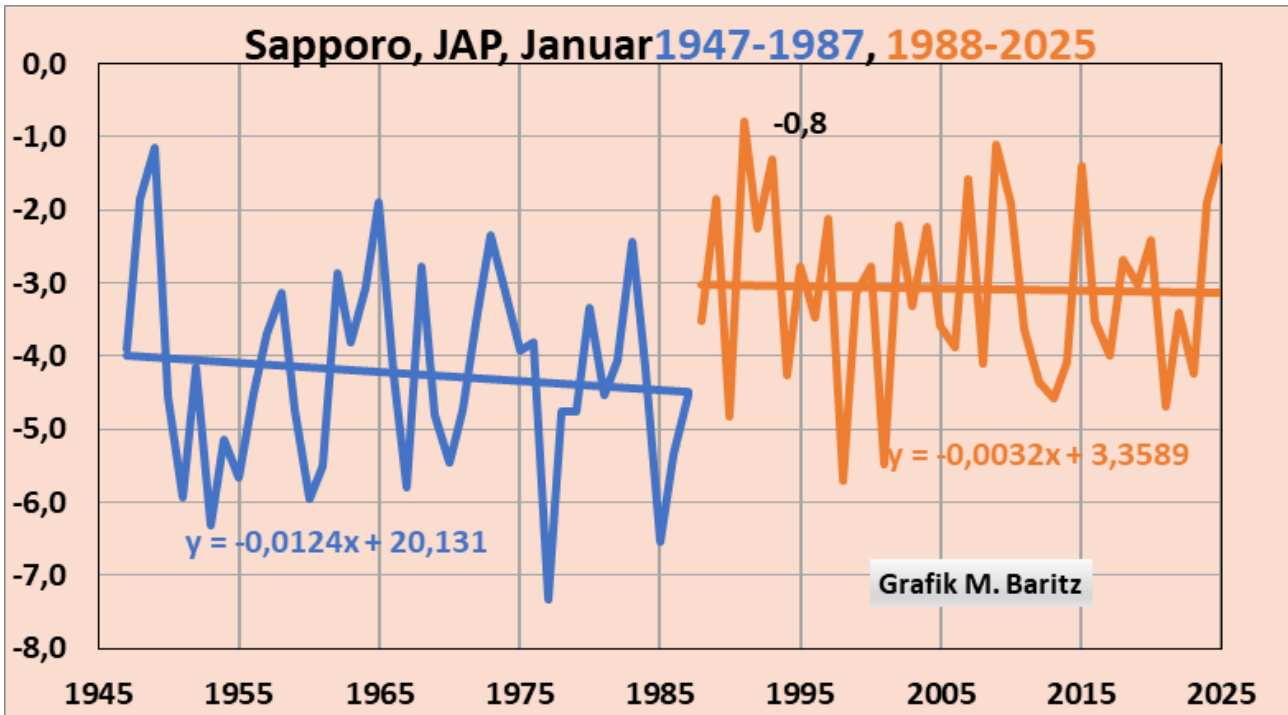


Abb. 21: Überraschung: Auch in Sapporo gab es 1987 auf 1988 einen Temperatursprung. Und ab 1988 wurde der Januar im ehemaligen Winter-Olympiaort Sapporo nicht wärmer, der Monat hält sein Niveau.

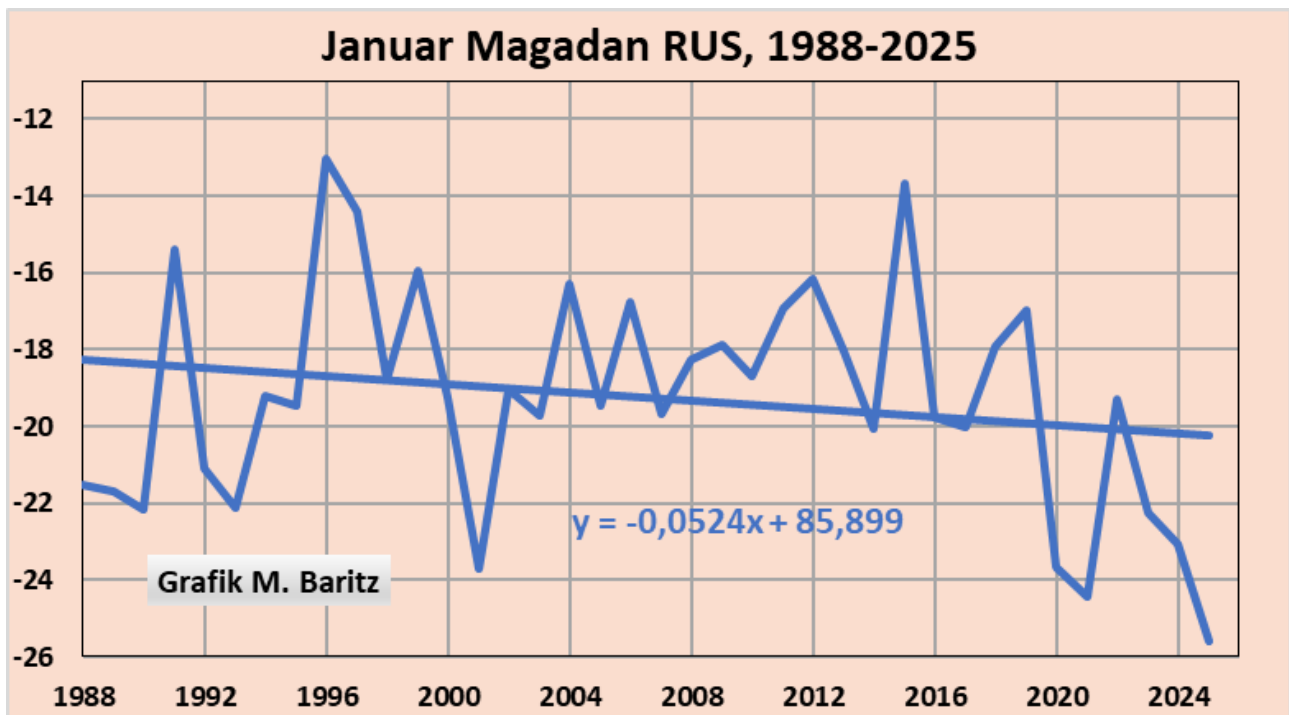


Abb. 22: Magadan liegt in Sibirien an zwei Buchten des [Ochotskischen Meeres](#). Der Januar zeigt in den letzten 10 Jahren eine deutliche Abkühlung, vor allem der Januar 2025 war besonders kalt.

Quelle für die Einzelstationen ist [hier](#), Quelle für die Gebiete (Skandinavien, und Westeuropa) ist [hier](#).

**Fazit:** Gerade der Monat Januar zeigt, dass Kohlendioxid keine oder fast gar keine Wirkung auf den Temperaturverlauf haben kann. Zumindest seit 1988 gab es überall keine Temperaturzunahme mehr. Das haben wir hier in diesem Artikel anhand vieler Wetterstationen auf der Nordhalbkugel gezeigt

Merkwürdigkeit: Der Januar am Südpolrand bei der deutschen Antarktisstation

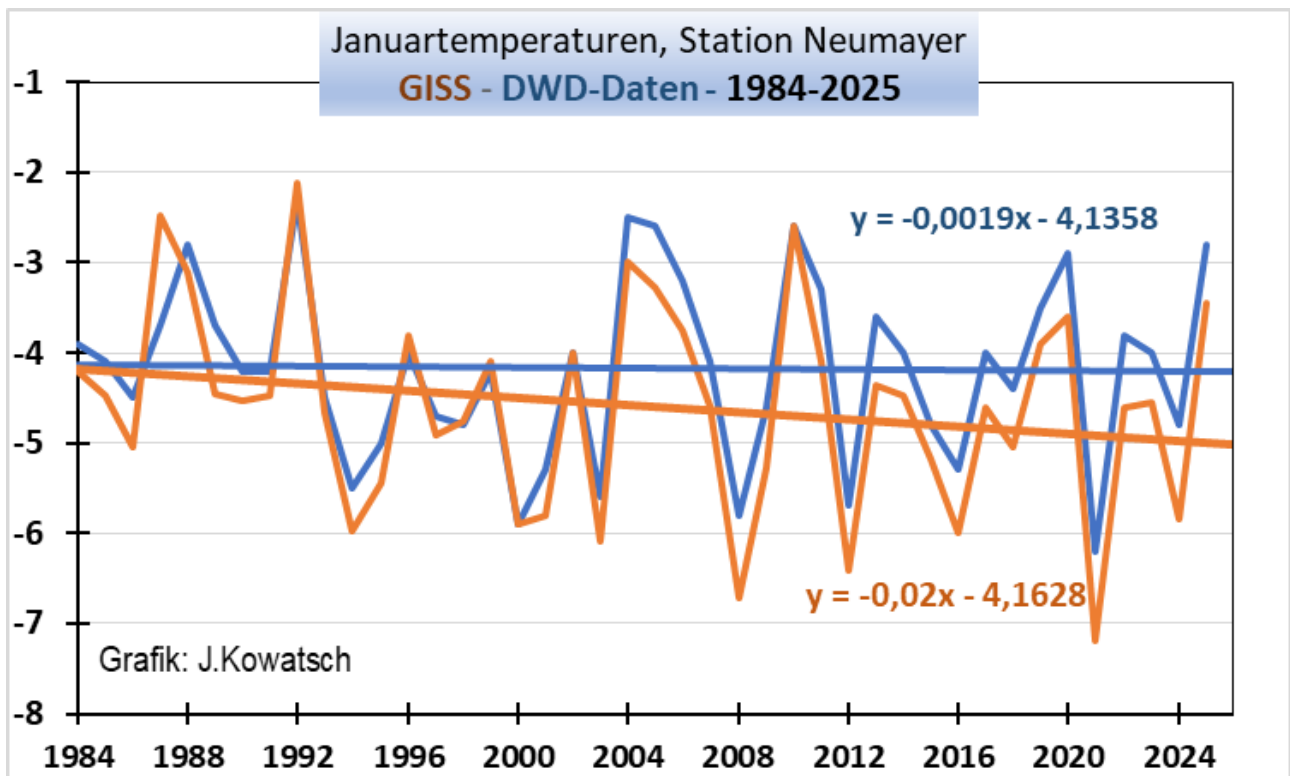


Abb. 23. Seit dem Einrichten der Station in der Antarktis hat der Januar eine leicht fallende Tendenz. Allerdings ist der Januar auf der Südhalbkugel ein Hochsommermonat und entspricht etwa unserem Juli. 2025 war der Monat allerdings recht „mild“, aber natürlich noch weit unter Null.

Beachte: Von ein und derselben Station liegen 2 verschiedene Datenreihen vor!!! Wer hat da falsch homogenisiert?

**Außerdem: Juli ist der Hochsummermonat, wie soll bei einem Schnitt von - 4 Grad und leicht fallender Trendlinie Eis am Südpol schmelzen?**

**Zusammenfassung:** Der Begriff „Treibhausgas“ ist somit ein Fantasiebegriff aus der Werbebranche, der uns Angst einflößen soll, genauso wie diese völlig falsche UN-Definition von Klimawandel: Der Begriff „Klimawandel“ bezeichnet langfristige Temperatur- und Wetterveränderungen, die hauptsächlich durch menschliche Aktivitäten verursacht sind, insbesondere durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe.

Diesen obligatorischen Aufdruck findet man bei jedem Klimafilm auf youtube, auch bei den EIKE-Videos.

Oder [hier](#): Seit dem 19. Jahrhundert ist der Klimawandel hauptsächlich auf menschliche Tätigkeiten zurückzuführen, allen voran die Verbrennung fossiler Brennstoffe wie Kohle, Erdöl und Erdgas.

Oder hier: Bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe entstehen Treibhausgasemissionen, die sich wie ein Mantel um die Erde legen und so

## die Sonnenwärme zurückhalten und die Temperaturen ansteigen

All diese Definitionen sind falsch, weil es für CO<sub>2</sub> als Haupttreiber der Temperaturen keine Beweise gibt und all die Abbildungen im Artikel zeigen, dass es sich um Falschaussagen handelt.

Viel schwieriger ist es, die vollkommen unterschiedlichen Trendlinienverläufe in den verschiedensten Teilen der Welt mit den tatsächlichen Ursachen und deren Klimawirkungszusammenhängen zu erklären. Wie jeder Glaube ist der Treibhausglaube, bei welchem CO<sub>2</sub> der alleinige Erwärmungsknopf sein soll ein simples Muster für Unbedarfte wie bei allen Religionen dieser Welt.

**Der Januar zerlegt den CO<sub>2</sub>-Treibhauseffekt**, hieß unsere Überschrift. Das haben wir in diesem Teil durch viele Grafiken gezeigt. In Deutschland sind es die Originaldaten des Deutschen Wetterdienstes. Der Deutsche Wetterdienst selbst zerlegt den angeblich starken CO<sub>2</sub>-Treibhauseffekt anhand seiner Wetterstationen. Es gibt keine stetige Temperaturzunahme wie beim CO<sub>2</sub>-Konzentrationsanstieg, sondern einen plötzlichen Temperatursprung von 2 Grad, der den Januar 1988 wärmer gemacht hat und dieses höhere Plateau hält bis jetzt an. Und: **Nirgendwo war der Januar 2025 der wärmste auf der Welt. Außer diesen Wetterstationen/Gebietsmittel im Artikel hätten wir noch hunderte andere Beispiele. Nochmals: Nirgendwo, also bei keiner einzigen Wetterstation war dieser Januar der wärmste jemals.**

Aufforderung an die Leser: Wehrt euch, lasst euch die Falschmeldungen in den Medien nicht gefallen. Es geht um unser Geld, das die Treibhauskirche uns in Form von CO<sub>2</sub>-Steuern wegnehmen möchte, um damit angeblich das Weltklima vor dem Hitzetod der Erde zu retten. In der letzten Woche wurde eine starke Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Steuern für 2027 beschlossen. Und die CDU/CSU hat mitbeschlossen. Das ist Geld für den Staat, nicht fürs Klima. Und der Staat verteilt es dann an seine Seilschaften, NGOs, Medien und alle, die dieses Ausplünderungsmodell mit am Leben erhalten.

Josef Kowatsch, Naturbeobachter und unabhängiger, weil unbezahlter Klimaforscher, aktiver Naturschützer, ausgezeichnet mit unzähligen Natur- und Umweltpreisen.

Matthias Baritz, Naturwissenschaftler und Naturschützer

---

# Die Brände um Los Angeles sind vom Menschen verursacht – aber nicht so wie es in der Zeitung steht

geschrieben von Chris Frey | 20. Februar 2025

[Chris Martz](#)

Die politischen Feuer, entfacht mit der zweiten Amtseinführung von Präsident Donald [Trump](#), haben die nationale Aufmerksamkeit von den verheerenden Waldbränden in [Kalifornien](#) abgelenkt.

Die inzwischen vollständig eingedämmten Brände im [Großraum Los Angeles](#) sollten nicht in den Geschichtsbüchern verschwinden und als eine weitere Folge der vom Menschen verursachten globalen Erwärmung abgetan werden. Politiker, die versuchen, die Schuld für die Katastrophe auf den Klimawandel zu schieben, versuchen nicht nur, sich der Verantwortung zu entziehen, sondern liegen schlichtweg falsch.

Brände benötigen drei wichtige Zutaten: eine Zündquelle, Brennstoff und Sauerstoff. [Waldbrände](#) entzünden sich nicht von selbst nur weil es auf der Erde heute 1,2 °C [wärmer](#) ist als 1850. Zunächst muss es eine Zündquelle geben. Diese kann natürlichen Ursprungs sein, z. B. durch Blitzschlag, oder vom Menschen verursacht, z. B. durch Feuerwerkskörper, Funken oder Brandstiftung. Siebenundneunzig Prozent der Brände zwischen 1992 und 2012 hatten eine menschliche Zündquelle, so eine in den Proceedings of the National Academy of Sciences veröffentlichte [Studie](#).

Das mediterrane Kalifornien ist da keine Ausnahme. Die genaue Ursache für die Brände in Los Angeles muss noch ermittelt werden, Blitzschlag wurde jedoch bereits ausgeschlossen. Ob es sich um einen Unfall, Brandstiftung oder eine defekte Stromleitung handelte, ist noch nicht bekannt. Sollte es sich um eine defekte Stromleitung gehandelt haben, muss Southern California Edison erklären, warum es seine Übertragungsleitungen in den Ausläufern des Gebirges nicht abgeschaltet hat. Bekannt ist, dass die Wetterbedingungen dafür gesorgt haben, dass die Brände nicht eingedämmt werden und sich ausbreiten konnten.

## Die Wetterlage

Bevor die Brände ausbrachen, [warnte](#) das Büro des Nationalen Wetterdienstes in Los Angeles vor „lebensbedrohlichen“ und „zerstörerischen“ Stürmen. Den Bewohnern wurde geraten, in ihren Häusern zu bleiben und sich von den Fenstern fernzuhalten, da in den Santa Monica Mountains und den umliegenden Ausläufern starke nordöstliche Winde mit [Böen](#) über 130 km/h erwartet wurden. Solche Böen können nicht nur Bäume umstürzen, sondern auch Stromleitungen und lose Objekte, die

Brände entfachen können, die sich dann schnell ausbreiten.

Die Wetterlage dahinter ist einfach zu beschreiben. Die starken nordöstlichen Winde sind das Ergebnis eines hohen Druckgefälles zwischen dem Hochdruck über dem Great Basin und dem Tiefdruck über Baja California. Je stärker der Gradient, desto stärker sind die Winde.

Die Winde werden durch Gebirgspässe kanalisiert, sinken auf der Leeseite ab und strömen ins Vorland.

Durch das föhnartige Absinken trocknet und erwärmt sich die Luft mit jedem Kilometer Abstieg um etwa 10°C. Sobald die heißen, trockenen Winde das Vorland erreichen, trocknen sie die Vegetation, insbesondere Brennstoffe mit kleinem Durchmesser wie Zweige, Blätter und Gras, in weniger als 10 Stunden aus und schüren bestehende Brände, indem sie diese mit mehr Sauerstoff versorgen.

Diese Winde werden als Santa-Ana-Winde bezeichnet. Sie treten jedes Jahr auf, und jeder Bewohner Südkaliforniens ist mit ihnen vertraut.

*[Die letzten beiden Absätze wurden nicht wörtlich übersetzt, sondern vom Übersetzer aus meteorologischer Sicht überarbeitet.]*

In den [Nachrichtenartikeln](#), in denen die Brände in L.A. mit dem vom Menschen verursachten Klimawandel in Verbindung gebracht werden, wird die zunehmende Austrocknung der Vegetation durch steigende Temperaturen und abnehmende Niederschläge angeführt. Während sich LA seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1878 um 3°C erwärmt hat, was zum Teil auf den städtischen Wärmeinseleffekt zurückzuführen sein dürfte, gibt es keinen statistisch signifikanten Trend bei den Niederschlägen – 2023 war das sechstnasseste Jahr in den Aufzeichnungen.

Außerdem sollte man bedenken, dass der Südwesten auf regionaler Ebene seit mindestens 1895 trockener geworden ist. Seit dem Jahr 2000 herrscht dort eine „Megadürre“, wie sie grob definiert wird. Tatsächlich hat der Südwesten eine gut dokumentierte Geschichte von „Megadürren“. Die Rekonstruktion von Jahresringen deutet darauf hin, dass die derzeitige „Megadürre“ im Westen Nordamerikas einen Vorgänger hat. Die 400 Jahre dauernde „mittelalterliche Megadürre“, die zwischen 900 und 1300 n. Chr. auftrat, übertraf alle seither aufgezeichneten Dürreperioden.

*Im gleichen Zeitraum herrschte im weltweiten Maßstab das „Mittelalterliche Klimaoptimum“. A. d. Übers.*

Es gibt keinen schlüssigen Beweis dafür, dass Treibhausgasemissionen die tödlichen Brände ausgelöst haben. So sind beispielsweise die Abweichungen der Lufttemperatur und der Niederschläge vom Durchschnitt im Verhältnis zum Brandgebiet minimal. Brände können unabhängig davon ausbrechen, ob es heiß oder kalt ist. Eine von der American Association for the Advancement of Science veröffentlichte Studie ergab, dass die Höchsttemperaturen bei allen vom Santa-Ana-Wind ausgelösten Bränden von 1948 bis 2018 zwischen 6°C und 35°C lagen. Die Autoren stellten fest, dass kein kausaler Zusammenhang zwischen der verbrannten Fläche und der

Temperatur bestand. Außerdem gab es eine schwache Korrelation zwischen der Brandfläche und den Niederschlägen in den sieben bis 30 Tagen davor.

Brennstoffe, insbesondere solche mit kleinem Durchmesser, trocknen schnell aus, wenn sich die Wetterbedingungen ändern. Die trocknende Wirkung der Santa-Ana-Winde macht die Vegetation innerhalb weniger Stunden leicht entflammbar, selbst wenn es zuvor überdurchschnittlich viel geregnet hat. Die Studie der American Association for the Advancement of Science hat zwar festgestellt, dass bei 75 % der Santa-Ana-Windereignisse keine Brände entstehen, aber auch, dass 100 % der mit diesen Winden verbundenen Brände von Menschen verursacht werden.

Daher haben vom Menschen verursachte Brände einen weitaus größeren Einfluss auf das Brandrisiko als die durch den Klimawandel bedingten Veränderungen.

Es besteht noch immer kein Konsens über künftige Veränderungen bei den Santa-Ana-Windereignissen. Einer [Studie](#) zufolge hat die Zahl der Santa-Ana-Windtage in den letzten zwei Jahrzehnten zugenommen, und dieser Trend wurde mit einer zunehmenden Häufigkeit von Jetstream-Konfigurationen über Kalifornien in Verbindung gebracht. In einer anderen [Arbeit](#) wurde jedoch festgestellt, dass der die Santa-Ana-Winde antreibende Druckgradient in den Modellen der Autoren als Reaktion auf die Erwärmung abnimmt, obwohl die Abschwächung im Winter weniger ausgeprägt ist. Diese und ähnliche Studien lassen erhebliche Zweifel an einem Zusammenhang zwischen den Bränden und dem vom Menschen verursachten Klimawandel aufkommen.

## **Reduktion zukünftiger Brandrisiken**

Im dicht bewaldeten Nordkalifornien haben Brandvermeidung und schlechte Waldbewirtschaftung, wie unzureichende mechanische Durchforstung und vorgeschriebene Brände, zu einer Jahrhunderte langen Anhäufung von Brennmaterial geführt, vor allem auf Bundesland. Im Gegensatz dazu besteht die Brandlast in Südkalifornien hauptsächlich aus Buschwerk und nicht heimischen [Pflanzenarten](#) wie Eukalyptus, der brennbare Öle enthält, und Palmen, die sich aufgrund ihrer faserigen Beschaffenheit leicht entzünden.

Auch wenn die falsche Bewirtschaftung der Wälder kein so großes Problem darstellt, kann die Reduzierung der Brennstoffe die geringfügige Zunahme der Brandgefahr durch die künftige Erwärmung bis zu 15 % im [Vergleich](#) zu heute im Rahmen des „Business-as-usual“-Szenarios mehr als ausgleichen. Im Grunde genommen würden sich schnelle wirtschaftliche Dekarbonisierungsbemühungen als zwecklos erweisen.

Wenn man bedenkt, dass 97 % der Brände von Menschen verursacht werden, führt die Konzentration von 11 Millionen Menschen auf ein paar tausend Quadratkilometer, die sechs bis neun Monate im Jahr in sonnigen Gebieten leben wollen, unweigerlich zu einer Zunahme von Brandfällen.

Die Verringerung des Brandrisikos wird davon abhängen, dass die Öffentlichkeit stärker für den Brandschutz sensibilisiert wird, um die Zahl der Brände zu verringern, dass die Mittel zur Brandbekämpfung aufgestockt werden, dass strengere Bauvorschriften eingeführt und durchgesetzt werden, die eine feuerbeständige Bauweise von Häusern vorschreiben, und dass sichergestellt wird, dass Southern California Edison die Stromübertragung bei starkem Wind unterbricht, um das Risiko von Bränden durch umgestürzte Stromleitungen zu minimieren, oder alternativ seine Leitungen unterirdisch verlegt.

Es gibt zwar viele nützliche Verfahren zur Eindämmung des Klimawandels, aber ich bin nicht davon überzeugt, dass auch nur eines davon umgesetzt werden wird. Es ist zu einfach für die Klimaille, sich weiterhin auf „Netto-Null-Ziele“ zu konzentrieren und jede Umweltkatastrophe auf den Klimawandel zu schieben.

Das ermöglicht es ihnen und ihren Verbündeten in den Medien, mit dem Finger auf die Energieunternehmen zu zeigen und teure Zahlungen durch Rechtsstreitigkeiten und Gesetze wie den Klima-Superfund zu fordern. Energieunternehmen, die das erzeugen, was die Menschheit zum Überleben braucht, werden zu den Bösewichten im Moralspiel des Klimawandels und lenken so bequem von der eigenen Politik der Alarmisten ab, die in den letzten Jahrzehnten das Brandrisiko erhöht hat: unzureichende Stadtplanung und Vernachlässigung der notwendigen Ausdünnung des Unterholzes. Und wenn ihr Schwindel erfolgreich ist, bekommen sie Millionen von Dollar, mit denen sie spielen können.

Diesmal dürfen sie nicht ungestraft davonkommen.

*This article originally appeared in [The Washington Examiner](#).*

Link:

<https://www.cfact.org/2025/02/13/the-la-fires-were-man-made-but-not-like-they-say/#>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE